

## Ergebnis für die ersten neun Monate 2011

### Highlights

- > Nachfrage nach Festnetzbreitband und Bündelprodukten führen zum Anstieg der Festnetz-Anschlussleitungen um 11.700 in Österreich
- > Mobiles Breitband, Smartphones und No-Frills-Produkte treiben Mobilfunk-Kundenwachstum in allen Märkten
- > Weiterer Meilenstein in der Konvergenz-Strategie: Akquisition von Kabelbetreiber B.net in Kroatien
- > Wettbewerb in Österreich und Währungsabwertung in Weißrussland führen zum Rückgang des Gruppen-Umsatzes und bereinigten Gruppen-EBITDA
- > Bereinigt um Währungsumrechnungseffekte steigen die Umsatzerlöse und das bereinigte EBITDA entwickelt sich nahezu stabil auf Gruppenebene im 3. Qu. 2011 dank starker operativer Leistung und striktem Kostenmanagement
- > Kundenwachstum und gestiegene Nutzung führen zu starkem Anstieg der Umsatzerlöse und des bereinigten EBITDA im Segment Weitere Märkte
- > Ausblick 2011 bestätigt: Gruppen-Umsatzerlöse ungefähr 4,50 Mrd. EUR, bereinigtes Gruppen-EBITDA bis zu 1,55 Mrd. EUR
- > Mindestdividende von 0,76 EUR für die Jahre 2011 und 2012 bestätigt

in Mio. EUR	3. Qu. 2011	3. Qu. 2010	Veränd. in %	1-9 M 2011	1-9 M 2010	Veränd. in %
Umsatzerlöse	1.111,4	1.185,4	- 6,2%	3.338,7	3.480,1	- 4,1%
EBITDA bereinigt	412,9	449,1	- 8,1%	1.190,4	1.292,5	- 7,9%
Betriebsergebnis	166,1	176,0	- 5,6%	208,8	476,4	- 56,2%
Jahresüberschuss	127,9	96,5	32,5%	68,7	256,5	- 73,2%
Gewinn je Aktie (in EUR)	0,29	0,22	32,7%	0,16	0,58	- 73,2%
Free Cashflow je Aktie (in EUR)	0,44	0,51	- 13,9%	0,86	1,36	- 36,5%
Anlagenzugänge	177,8	146,8	21,1%	454,9	443,3	2,6%

in Mio. EUR	30. Sept. 2011	31. Dez. 2010	Veränd. in %
Nettoverschuldung	3.488,6	3.305,2	5,5%
Nettoverschuldung/EBITDA bereinigt (12 Monate) exklusive Restrukturierungsprogramm	2,3x	2,0x	

Alle Finanzzahlen nach IFRS; wenn nicht anders angegeben, werden diese im Jahresvergleich dargestellt. Das bereinigte EBITDA ist als Nettoüberschuss exklusive Finanzergebnis, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen sowie ohne Restrukturierungs- und Wertminderungsaufwand dargestellt.

# Zwischenlagebericht

## Konzernübersicht

Wien, 14. November 2011 – Die Telekom Austria Group (VSE: TKA, OTC US: TKAGY) verlautbarte heute das Ergebnis für die ersten neun Monate und das 3. Quartal 2011 mit Ende 30. September 2011.

Bei der Summierung gerundeter Beträge können durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

## Zusammenfassung

### Jahresvergleich:

In den ersten neun Monaten 2011 sanken die Umsatzerlöse auf Gruppenebene um 4,1% auf 3.338,7 Mio. EUR aufgrund eines herausfordernden makroökonomischen Umfelds, des starken Wettbewerbs sowie weiterer regulierungsbedingter Senkungen der Roaming- und Zusammenschaltungstarife. Darüber hinaus wurde die starke operative Leistung in Weißrussland durch die zwei Abwertungen des weißrussischen Rubels überschattet. Das Umsatzwachstum im Segment Weitere Märkte konnte den Umsatzrückgang in den Segmenten Österreich, Bulgarien, Kroatien und Weißrussland teilweise kompensieren. Der negative Effekt aus der Währungsumrechnung auf die Umsatzerlöse der Gruppe betrug im Berichtszeitraum 119,0 Mio. EUR. Auf vergleichbarer Basis blieben die Umsatzerlöse mit 3.457,7 Mio. EUR beinahe stabil.

Das bereinigte EBITDA der Gruppe, d.h. exklusive Restrukturierungs- und Wertminderungsaufwand, verringerte sich in den ersten neun Monaten 2011 um 7,9% auf 1.190,4 Mio. EUR. Das strikte Kostenmanagement in den Segmenten Österreich und Kroatien konnte die negativen Auswirkungen rückläufiger Umsatzerlöse auf das bereinigte EBITDA dämpfen. Im Segment Bulgarien wurde in den ersten neun Monaten 2011 ein Anstieg der Betriebsaufwände aufgrund höherer Aufwände für uneinbringliche Forderungen verbucht. Der höhere Beitrag aus dem Segment Weitere Märkte zum bereinigten EBITDA der Gruppe war auf höhere Wachstumsraten in der Republik Serbien, der Republik Mazedonien und in Slowenien zurückzuführen. Der negative Effekt aus der Währungsumrechnung auf das bereinigte EBITDA der Gruppe betrug in den ersten neun Monaten 2011 53,3 Mio. EUR. Auf vergleichbarer Basis sank das bereinigte EBITDA der Gruppe um 3,8%.

Der Restrukturierungsaufwand stieg von 26,0 Mio. EUR in den ersten neun Monaten 2010 auf 224,8 Mio. EUR in den ersten neun Monaten 2011. Dies führte zusammen mit niedrigeren Umsätzen, trotz niedriger Abschreibungen, im Jahresvergleich zum Rückgang des Betriebsergebnisses von 476,4 Mio. EUR in den ersten Monaten 2010 auf 208,8 Mio. EUR in den ersten neun Monaten 2011.

Das Finanzergebnis erhöhte sich aufgrund höherer Wechselkursverluste bedingt durch die Abwertungen des weißrussischen Rubels. Insgesamt sank der Nettoüberschuss von 256,5 Mio. EUR in den ersten neun Monaten 2010 auf 68,7 Mio. EUR in der laufenden Berichtsperiode. Dieser Rückgang ist in erster Linie auf den höheren Restrukturierungsaufwand sowie auf die negativen Auswirkungen der zwei Abwertungen des weißrussischen Rubels zurückzuführen.

Die gesamten Anlagenzugänge stiegen in den ersten neun Monaten 2011 um 2,6% auf 454,9 Mio. EUR aufgrund höherer Investitionen in das „Next Generation Network“ im Segment Österreich sowie infrastrukturbedingter Investitionen in den Segmenten Bulgarien und Weitere Märkte.

### Quartalsvergleich:

Die starke operative Leistung der Telekom Austria Group im 3. Quartal 2011 gegenüber den Vorperioden wurde durch die negative Auswirkung der Abwertung des weißrussischen Rubels überschattet. Während die berichteten Umsatzerlöse der Gruppe im 3. Quartal 2011 um 6,2% auf 1.111,4 Mio. EUR sanken, stiegen sie bereinigt um Währungsumrechnungseffekte um 0,2%. Der Preisdruck in Österreich, ein anhaltend schwieriges konjunkturelles Umfeld, insbesondere in Kroatien und Bulgarien, sowie die regulierungsbedingte Senkung der Terminierungsentgelte wirkten sich negativ auf die Umsatzentwicklung aus. Das Umsatzwachstum im

Die Präsentation für die Telefonkonferenz und die Kennzahlen der Telekom Austria Group im Excel-Format („Fact Sheet Q3 2011“) sind auf der Website [www.telekomaustria.com](http://www.telekomaustria.com) verfügbar.

Das Ergebnis für das Gesamtjahr 2011 wird am 23. Februar 2012 verlautbart.

Kontakte:  
Investor Relations  
Matthias Stieber  
Director Investor Relations  
Tel: +43 (0) 50 664 39126  
E-Mail:  
[matthias.stieber@telekomaustria.com](mailto:matthias.stieber@telekomaustria.com)

Corporate Communications  
Elisabeth Mattes  
Konzernsprecherin  
Tel: +43 (0) 50 664 39187  
E-Mail:  
[elisabeth.mattes@telekomaustria.com](mailto:elisabeth.mattes@telekomaustria.com)

Segment Weitere Märkte konnte den Umsatzrückgang in den anderen Segmenten teilweise kompensieren. Der negative Effekt aus der Währungsumrechnung auf die Umsatzerlöse der Gruppe betrug im 3. Quartal 2011 75,8 Mio. EUR.

Das bereinigte EBITDA der Gruppe, d.h. exklusive Restrukturierungs- und Wertminderungsaufwand, sank im 3. Quartal 2011 um 8,1% auf 412,9 Mio. EUR. Bereinigt um die Währungsumrechnungseffekte blieb das bereinigte EBITDA der Gruppe mit 447,8 Mio. EUR beinahe stabil. Das Wachstum des bereinigten EBITDA im Segment Weitere Märkte konnte den Rückgang in den anderen Segmenten teilweise kompensieren. Der Rückgang des bereinigten EBITDA auf Gruppenebene ist insbesondere auf das Segment Weißrussland zurückzuführen, dessen starke operative Leistung von negativen Währungsumrechnungseffekten überschattet wurde. Die rückläufige Entwicklung des bereinigten EBITDA in den Segmenten Österreich, Bulgarien und Kroatien ist auf niedrigere Umsatzerlöse zurückzuführen und konnte durch ein weiterhin striktes Kostenmanagement teilweise gedämpft werden. Der negative Effekt aus der Währungsumrechnung auf das bereinigte EBITDA der Gruppe betrug im laufenden Berichtsquartal 34,9 Mio. EUR.

Im 3. Quartal 2011 wurde ein Restrukturierungsaufwand aufgrund der Personalrestrukturierung im Segment Österreich in der Höhe von 6,1 Mio. EUR gegenüber 12,3 Mio. EUR im 3. Quartal 2010 verzeichnet. Das Betriebsergebnis der Gruppe sank im 3. Quartal 2011 auf 166,1 Mio. EUR gegenüber 176,0 Mio. EUR im Vergleichszeitraum des Vorjahres, da niedrigere Abschreibungsaufwände die negativen Auswirkungen rückläufiger Umsatzerlöse in der laufenden Berichtsperiode nur teilweise ausgleichen konnten. Im 3. Quartal 2011 stieg der Nettoüberschuss der Gruppe um 32,5% auf 127,9 Mio. EUR aufgrund höherer Erträge aus latenten Steuern.

Die Anlagenzugänge der Gruppe stiegen um 21,1% auf 177,8 Mio. EUR im Wesentlichen aufgrund höherer Investitionen in das „Next Generation Network“ im Segment Österreich.

### Marktumfeld

Die Telekom Austria Group befindet sich sowohl im Festnetz- als auch im Mobilkommunikationsmarkt in einem stark vom Wettbewerb geprägten Umfeld. Der Wettbewerbsdruck wirkt sich weiterhin negativ auf das Preisniveau in allen Segmenten aus. Darüber hinaus werden das heimische sowie das internationale Geschäft durch die Regulierung insbesondere der mobilen Terminierungsentgelte und der Roaming-Tarife negativ beeinflusst. Innovative Produkte sowohl im Festnetz- als auch im Mobilkommunikationsgeschäft unterstreichen den starken Kundenfokus. Darüber hinaus sind die stetige Verbesserung der Produktivität sowie eine laufende Überprüfung der Kostenstrukturen ausschlaggebend für den Erfolg der Telekom Austria Group.

In Österreich bietet die Telekom Austria Group ein umfassendes Produktportfolio aus Festnetz- und Mobilkommunikationslösungen sowie aus konvergenten Produktbündeln an. Aufgrund der anhaltend starken Nachfrage nach Produktbündeln konnte die Telekom Austria Group im 3. Quartal 2011 ein weiteres nachhaltiges Wachstum der Festnetzanschlüsse verzeichnen. Die größte Herausforderung im österreichischen Markt bleibt jedoch der Rückgang der Festnetz-Sprachminuten aufgrund der Substitution der Festnetz-Sprachtelefonie durch die Mobilkommunikation. Des Weiteren ist der Mobilkommunikationsmarkt weiterhin durch intensiven Wettbewerb vor allem im Bereich Smartphones und bei mobilen Datentarifen gekennzeichnet. Der anhaltende Preisdruck charakterisiert den österreichischen Mobilkommunikationsmarkt und ist zugleich eine große Herausforderung.

Im CEE-Raum bleibt das makroökonomische Umfeld insbesondere in den Segmenten Weißrussland, Kroatien und Bulgarien anhaltend schwierig. In Weißrussland wurde ein frei handelbarer Wechselkurs eingeführt. Obwohl dies Liquidität im Devisenmarkt zurückbrachte und der Telekom Austria Group die Rückführung von liquiden Mitteln ermöglichte, blieben die Volumina relativ niedrig. Des Weiteren betrug die Inflation im 3. Quartal 2011 78%. Das kann dazu führen, dass eine inflationsbereinigte Rechnungslegung ab dem 4. Quartal 2011 eingeführt wird. In Kroatien bleibt die Telekommunikationsteuer weiterhin aufrecht, sie wird allerdings ab dem 1. Jänner 2012 abgeschafft. Smartphones, mobiles Breitband sowie konvergente Produktbündel gewinnen immer mehr an Bedeutung und prägen zunehmend die Wettbewerbslandschaft in der CEE-Region.

## Unveränderter Ausblick der Telekom Austria Group für das Gesamtjahr 2011

Einige negative externe Einflussfaktoren prägen nach wie vor das Marktumfeld der Telekom Austria Group. Die größten Herausforderungen sind die anhaltende Substitution der Festnetz-Sprachtelefonie durch die Mobilkommunikation und der stetige Preisdruck in den größten Märkten der Gruppe. Einschneidende Regulierungsmaßnahmen wie niedrigere Roaming-Tarife und die Senkung der mobilen Terminierungsentgelte wirken weiterhin negativ auf die Gruppe im Geschäftsjahr 2011. Steuern auf Mobilkommunikationsdienste in Kroatien stellen darüber hinaus eine zusätzliche Belastung dar.

Während mittelfristig eine Erholung des makroökonomischen Umfelds erwartet wird, geht die Telekom Austria Group davon aus, dass kurzfristig der konjunkturelle Gegenwind in den größten CEE-Märkten der Gruppe stark bleiben wird. Die Telekom Austria Group erwartet weiterhin, dass sich eine wirtschaftliche Erholung mit einer Verzögerung von ungefähr drei bis vier Quartalen positiv auf ihre Ergebnisse auswirken wird. Darüber hinaus ist der weißrussische Markt, der derzeit mit strukturellen, finanziellen und wirtschaftlichen Herausforderungen konfrontiert ist, nach wie vor durch hohe Wechselkursvolatilität geprägt. Des Weiteren hebt das Management hervor, dass Weißrussland ab dem 4. Quartal 2011 potentiell als Hyperinflationsland eingestuft werden kann.

Dennoch soll dieser unveränderte Ausblick für das Gesamtjahr 2011 der Zuversicht der Gruppe Rechnung tragen, den bevorstehenden Herausforderungen durch klaren Kundenfokus, eine intensive Vermarktung innovativer Produkte sowie mit striktem Kostenmanagement begegnen zu können.

Für das Gesamtjahr 2011 erwartet die Telekom Austria Group Umsatzerlöse in der Höhe von ungefähr 4,50 Mrd. EUR. Striktes Kostenmanagement wird den Auswirkungen geringerer Umsatzerlöse entgegenwirken und zu einem bereinigten EBITDA, d.h. exklusive Restrukturierungs- und Wertminderungsaufwand, von bis zu 1,55 Mrd. EUR führen. Die Telekom Austria Group geht von Anlagenzugängen in der Höhe von 0,75-0,80 Mrd. EUR aus, worin keine Investitionen in Lizenzen oder den Erwerb von zusätzlichen Frequenzen enthalten sind. Der primäre Fokus des Vorstands liegt nach wie vor auf dem operativen Free Cashflow\*, der sich auf bis zu 0,80 Mrd. EUR belaufen soll.

Dividendenuntergrenze von  
0,76 EUR bis 2012

Die Telekom Austria Group beabsichtigt 55% des Free Cashflows\*\* als Dividende auszuschütten. Für die Jahre 2011 und 2012 bestätigt der Vorstand eine beabsichtigte Dividendenuntergrenze von 0,76 EUR pro Aktie. Die Aufrechterhaltung eines stabilen Investment-Grade-Ratings von zumindest „BBB“ (stabiler Ausblick) wird weiterhin eine zentrale Voraussetzung für das Finanzprofil der Gruppe sein.

Ein Verschuldungskorridor von 2,0x -2,5x Nettoverschuldung zu bereinigtem EBITDA bietet eine erhöhte Flexibilität zur Abwägung zwischen Aktienrückkäufen und Wachstumsprojekten. Der Beginn von Aktienrückkäufen hängt daher vom Volumen potenzieller Wachstumsprojekte ab. Aktienrückkäufe werden jedenfalls dann getätigt, wenn das Verhältnis Nettoverschuldung zu bereinigtem EBITDA unter 2,0x fällt. Ein stabiles Geschäfts- und Währungsumfeld bildet weiterhin die Grundvoraussetzung für Aktienrückkäufe.

Dieser Ausblick basiert auf konstanter Währung für alle Märkte der Telekom Austria Group und berücksichtigt keine Effekte einer möglichen inflationsbasierten Rechnungslegung im Segment Weißrussland im 4. Quartal 2011.

	Ausblick 2011 per 30. September 2011	Ausblick 2011 per 17. August 2011
Telekom Austria Group		
Umsatzerlöse	ungefähr 4,50 Mrd. EUR	ungefähr 4,50 Mrd. EUR
EBITDA bereinigt	bis zu 1,55 Mrd. EUR	bis zu 1,55 Mrd. EUR
Anlagenzugänge	0,75-0,80 Mrd. EUR	0,75-0,80 Mrd. EUR
Operating Free Cashflow*	bis zu 0,80 Mrd. EUR	bis zu 0,80 Mrd. EUR
Dividende	55% des Free Cashflows**, Dividende je Aktie von mind. 0,76 EUR	55% des Free Cashflows**, Dividende je Aktie von mind. 0,76 EUR

\*Operativer Free Cashflow = bereinigtes EBITDA abzüglich Anlagenzugängen in bestehenden Geschäftsbereichen

\*\*Free Cashflow = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich Anlagenzugängen in bestehenden Geschäftsbereichen

## Jahresvergleich Umsatzerlöse

### Umsatzerlöse

in Mio. EUR	1-9 M 2011	1-9 M 2010	Veränd. in %
Österreich	2.190,1	2.297,2	-4,7%
Bulgarien	395,1	417,6	-5,4%
Kroatien	314,4	346,1	-9,1%
Weißrussland	219,7	253,1	-13,2%
Weitere Märkte	290,9	236,1	23,2%
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-71,5	-70,0	2,1%
<b>Gesamt</b>	<b>3.338,7</b>	<b>3.480,1</b>	<b>-4,1%</b>

Umsatzerlöse der Gruppe  
gehen um 4,1% zurück

In den ersten neun Monaten 2011 sanken die Umsatzerlöse der Gruppe um 4,1% auf 3.338,7 Mio. EUR, da höhere Umsatzerlöse im Segment Weitere Märkte die niedrigeren Beiträge aus den anderen Segmenten nur teilweise ausgleichen konnten. Der negative Effekt aus der Währungsumrechnung auf die Umsatzerlöse der Gruppe betrug in den ersten neun Monaten 2011 119,0 Mio. EUR und resultierte aus der Abwertung des weißrussischen Rubels aufgrund des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds.

Im Segment Österreich gingen die Umsatzerlöse um 4,7% auf 2.190,1 Mio. EUR zurück. Die Haupttreiber dafür waren einerseits der starke Wettbewerb, der zu niedrigeren Erlösen aus Grund- und Verbindungsentgelten führte, und andererseits regulatorische Maßnahmen, die in geringeren Zusammenschaltungserlösen resultierten. Trotz eines 3,9%igen Anstiegs der mobilen Kundenbasis verzeichneten die Umsatzerlöse eine rückläufige Entwicklung aufgrund des wettbewerbsbedingt niedrigeren Preisniveaus, das zur stetigen Migration der Mobilkommunikationskunden zu Pakettarifen führte, sowie aufgrund der Roaming-Regulierung. Die Erlöse aus Festnetz-Dienstleistungen gingen zurück, da die starke Nachfrage nach Festnetz-Breitbandlösungen den Rückgang der Festnetz-Sprachminuten um 12,1% nicht ausgleichen konnte. Die Erlöse aus Grund- und Verbindungsentgelten verringerten sich in den ersten neun Monaten 2011 aufgrund eines negativen Umgliederungseffekts aus den sonstigen operativen Aufwänden in der Höhe von 11,3 Mio. EUR. In den ersten neun Monaten 2010 wurde ein negativer Einmaleffekt in der Höhe von 10,0 Mio. EUR verbucht und durch einen positiven Einmaleffekt in derselben Höhe in den Erlösen aus Wholesale (inklusive Roaming) kompensiert. Der Rückgang der Erlöse aus Zusammenschaltung und aus Wholesale (inklusive Roaming) ist auf weitere Senkungen der nationalen und internationalen mobilen Terminierungsentgelte und der Roaming-Tarife zurückzuführen. Die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten stiegen in den ersten neun Monaten 2011 als Ergebnis der anhaltend starken Nachfrage nach Smartphones sowie der höheren Preise für mobile Endgeräte.

Im Segment Bulgarien gingen die Umsatzerlöse in den ersten neun Monaten 2011 um 5,4% auf 395,1 Mio. EUR zurück. Das schwierige wirtschaftliche Umfeld sowie der intensive Wettbewerb sind die Haupttreiber für den Rückgang der Erlöse aus Grund- und Verbindungsentgelten. Diese Effekte konnten nur teilweise durch höhere Breitbanderlöse kompensiert werden. Des Weiteren wirkten sich Maßnahmen, um die Einbringung von ausstehenden Forderungen aus den vorigen Quartalen zu beschleunigen, negativ auf die Umsätze aus. Diese negativen Effekte werden teilweise durch die sonstigen betrieblichen Erträge, die Gewährleistungen für außerordentliche Effekte inkludieren, kompensiert. Die Erlöse aus Zusammenschaltung fielen aufgrund von weiteren regulierungsbedingten Tarifsenkungen. Im 1. Quartal 2011 wurde die Akquisition von zwei Festnetz-anbietern abgeschlossen. Beide Gesellschaften werden seit Februar 2011 im Segment Bulgarien konsolidiert. Das Festnetzgeschäft trug in den ersten neun Monaten 2011 mit 12,8 Mio. EUR zum Umsatz bei.

Anhaltende konjunkturelle Gegenwinde, regulatorische und steuerliche Belastungen sowie eine wettbewerbsintensive Marktlandschaft waren in den ersten neun Monaten 2011 für den Umsatzrückgang um 9,1% im Segment Kroatien verantwortlich. Niedrigere Erlöse aus Grund- und Verbindungsentgelten sowie der Rückgang der Erlöse aus Zusammenschaltung und Wholesale (inkl. Roaming) konnten durch höhere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten aufgrund der starken Nachfrage nach Smartphones teilweise kompensiert wer-

den. Im 3. Quartal 2011 wurde der größte Kabelbetreiber Kroatiens B.net gekauft. Dieser wird seit August 2011 im Segment Kroatien konsolidiert. Die Erlöse aus Festnetz-Breitband und IPTV-Dienstleistungen betragen in den ersten neun Monaten 2011 5,6 Mio. EUR.

Im Segment Weißrussland fielen die Umsatzerlöse in den ersten neun Monaten 2011 um 13,2% auf 219,7 Mio. EUR. Aufgrund der zwei Abwertungen des weißrussischen Rubels in der laufenden Berichtsperiode wurde ein negativer Währungsumrechnungseffekt in der Höhe von 112,7 Mio. EUR verbucht. Auf vergleichbarer Basis stiegen die Umsatzerlöse im Segment Weißrussland um 31,3%, hauptsächlich getrieben durch höhere Erlöse aus Grund- und Verbindungsentgelten aufgrund einer höheren Kundenanzahl, der anhaltend starken Nachfrage nach mobilen Breitbandlösungen sowie höherer Preise.

Im Segment Weitere Märkte trugen alle Gesellschaften in den ersten neun Monaten 2011 positiv zum Umsatzwachstum von 23,2% auf 290,9 Mio. EUR bei. In Slowenien führten das Kundenwachstum, besonders im Vertragskundenbereich, sowie die starke Nachfrage nach mobilen Breitbandlösungen und Smartphones zum Anstieg der Umsatzerlöse. Die Republik Serbien und die Republik Mazedonien verzeichneten einen starken Anstieg der Umsatzerlöse vor allem aufgrund der höheren Kundenbasis sowie einer höheren Nutzung.

## EBITDA

### EBITDA bereinigt

in Mio. EUR	1-9 M 2011	1-9 M 2010	Veränd. in %
Österreich	746,1	813,3	-8,3%
Bulgarien	203,8	226,7	-10,1%
Kroatien	104,2	122,9	-15,2%
Weißrussland	99,7	119,2	-16,4%
Weitere Märkte	63,1	29,5	113,8%
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-26,5	-19,1	38,7%
<b>Gesamt</b>	<b>1.190,4</b>	<b>1.292,5</b>	<b>-7,9%</b>

Das bereinigte EBITDA der Gruppe sank in den ersten neun Monaten 2011 um 7,9% auf 1.190,4 Mio. EUR, da der Rückgang des bereinigten EBITDA in den Segmenten Österreich, Bulgarien, Kroatien und Weißrussland durch Zuwächse im Segment Weitere Märkte nur teilweise kompensiert werden konnte. Der negative Effekt aus der Währungsumrechnung auf das bereinigte EBITDA der Gruppe betrug 53,3 Mio. EUR und ist auf die Abwertung des weißrussischen Rubels in der laufenden Berichtsperiode zurückzuführen.

Im Segment Österreich konnten die negativen Auswirkungen rückläufiger Umsatzerlöse auf das bereinigte EBITDA, das um 8,3% auf 746,1 Mio. EUR fiel, durch striktes Kostenmanagement gemildert werden. Die gesamten Kostensenkungen betragen in der laufenden Berichtsperiode 42,4 Mio. EUR und sind auf niedrigere Personalaufwände aufgrund der geringeren Anzahl an Vollzeitkräften, auf rückläufige Wartungs- und Instandhaltungskosten sowie auf den Rückgang der bezogenen Leistungen, bedingt durch niedrigere Roaming-Kosten, zurückzuführen. Die Zusammenschaltungsaufwände fielen aufgrund von niedrigeren mobilen Terminierungsentgelten. Ein Umgliederungseffekt von Energiekosten in der Höhe von 7,4 Mio. EUR führte in den ersten neun Monaten 2011 zu einem Anstieg der sonstigen Aufwände und zu einem Rückgang der Aufwände aus bezogenen Leistungen. Die Materialaufwände stiegen im Berichtszeitraum aufgrund der höheren Anzahl an verkauften hochwertigen Mobilfunkgeräten.

Im Segment Bulgarien fiel das bereinigte EBITDA um 10,1% auf 203,8 Mio. EUR, während die sonstigen betrieblichen Erträge aufgrund des vorhin erwähnten außerordentlichen Effekts im Bezug auf Gewährleistungsansprüche stiegen. Die gesamten betrieblichen Aufwände stiegen um 14,4 Mio. EUR und wurden durch die Verbuchung höherer Rückstellungen für uneinbringliche Forderungen und die Akquisition der zwei Festnetzbetreiber im Februar 2011 beeinflusst. Regulierungsbedingte Senkungen der mobilen Terminierungsentgelte führten zum Rückgang des Aufwands aus Zusammenschaltung. Die erworbenen Festnetzunternehmen trugen in den ersten neun Monaten 2011 3,3 Mio. EUR zum bereinigten EBITDA bei.

Umsatzerlöse im Segment Weißrussland durch Währungsumrechnungseffekte negativ beeinflusst

Rückgang des bereinigten EBITDA der Gruppe um 7,9%

Im Segment Kroatien fiel das bereinigte EBITDA in den ersten neun Monaten 2011 um 15,2% auf 104,2 Mio. EUR. Die negativen Auswirkungen niedrigerer Umsatzerlöse auf das bereinigte EBITDA konnten durch den strikten Fokus auf Kosteneffizienz gedämpft werden. Der 7,4%ige Rückgang der betrieblichen Aufwände ist vor allem auf niedrigere Zusammenschaltungsaufwände getrieben durch regulierungsbedingte Tarifsenkungen, auf rückläufige Aufwände aus bezogenen Leistungen bedingt durch Mietleitungen sowie auf niedrigere Aufwände für uneinbringliche Forderungen zurückzuführen. Auf der anderen Seite werden die betrieblichen Aufwände durch die Konsolidierung des Kabelanbieters B.net ab August 2011 beeinflusst. Die Personalkosten stiegen im Berichtszeitraum aufgrund von Abfertigungszahlungen im Rahmen des Personalabbaus im 2. Quartal 2011 und der Akquisition von B.net. Das Festnetzgeschäft trug in den ersten neun Monaten 2011 1,7 Mio. EUR zum bereinigten EBITDA bei.

Im Segment Weißrussland fiel das bereinigte EBITDA in den ersten neun Monaten 2011 um 16,4% auf 99,7 Mio. EUR. Aufgrund der Abwertung des weißrussischen Rubels wurde in der laufenden Berichtsperiode ein negativer Währungsumrechnungseffekt in der Höhe von 51,1 Mio. EUR verbucht. Bereinigt um diesen negativen Währungsumrechnungseffekt stieg das bereinigte EBITDA in den ersten neun Monaten 2011 um 26,5%. Erfolgreiche Kostensenkungsmaßnahmen haben für die Aufwände in harter Währung stattgefunden. Die Abwertung des weißrussischen Rubels führte zu einem Rückgang der betrieblichen Aufwände um 8,9% auf 125,4 Mio. EUR. Auf vergleichbarer Basis stiegen die betrieblichen Aufwände im Segment Weißrussland vor allem aufgrund höherer Materialaufwände bedingt durch umsatzbezogene Kosten.

Im Segment Weitere Märkte erhöhte sich das bereinigte EBITDA in den ersten neun Monaten 2011 um 113,8% auf 63,1 Mio. EUR. In Slowenien stieg das bereinigte EBITDA aufgrund höherer Umsatzerlöse. Der Anstieg der betrieblichen Aufwände um 9,1% ist auf höhere Materialkosten aufgrund der starken Nachfrage nach Smartphones, auf den volumenbedingten Anstieg der Zusammenschaltungsaufwände sowie auf höhere sonstige betriebliche Aufwände zurückzuführen. In der Republik Serbien und in der Republik Mazedonien wurde beim bereinigten EBITDA aufgrund des Umsatzwachstums bedingt durch den Anstieg der Kundenbasis eine Trendwende erreicht. Das bereinigte EBITDA verbesserte sich in beiden Ländern auf einen positiven Betrag in der Höhe von jeweils 21,6 Mio. EUR und 1,1 Mio. EUR. In den ersten neun Monaten 2011 wurde im Segment Weitere Märkte ein positiver Effekt aus der Währungsumrechnung in der Höhe von 0,1 Mio. EUR verzeichnet.

#### EBITDA inkl. Restrukturierungs- und Wertminderungsaufwand

in Mio. EUR	1-9 M 2011	1-9 M 2010	Veränd. in %
Österreich	521,4	787,2	-33,8%
Bulgarien	203,8	226,7	-10,1%
Kroatien	104,2	122,9	-15,2%
Weißrussland	99,7	119,2	-16,4%
Weitere Märkte	63,1	29,5	113,8%
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-26,5	-19,1	38,7%
<b>Gesamt</b>	<b>965,7</b>	<b>1.266,4</b>	<b>-23,7%</b>

Restrukturierungsaufwand in Höhe von 224,8 Mio. EUR in den ersten neun Monaten 2011

In den ersten neun Monaten 2011 fiel das EBITDA der Gruppe (inklusive Restrukturierungs- und Wertminderungsaufwand) um 23,7% auf 965,7 Mio. EUR. Im Segment Österreich wurde aufgrund des Personalabbaus ein Restrukturierungsaufwand in der Höhe von 224,8 Mio. EUR verbucht. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres betrug der Restrukturierungsaufwand im Segment Österreich 26,0 Mio. EUR. Aufwände in der Höhe von 26,2 Mio. EUR stehen im Zusammenhang mit dem Wechsel von 80 beamteten MitarbeiterInnen zum Bund. Der Rest bezieht sich auf die Annahme von Sozialplänen von 587 Vollzeitkräften im Berichtszeitraum.

## Betriebsergebnis

### Betriebsergebnis

in Mio. EUR	1-9 M 2011	1-9 M 2010	Veränd. in %
Österreich	68,5	293,3	-76,7%
Bulgarien	56,1	96,5	-41,8%
Kroatien	54,9	72,4	-24,2%
Weißrussland	57,7	58,9	-1,9%
Weitere Märkte	-4,1	-26,1	-84,3%
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-24,3	-18,5	31,9%
<b>Gesamt</b>	<b>208,8</b>	<b>476,4</b>	<b>-56,2%</b>

Das Betriebsergebnis der Gruppe fiel in den ersten neun Monaten 2011 um 56,2% auf 208,8 Mio. EUR, da die negativen Auswirkungen rückläufiger Umsatzerlöse und des höheren Restrukturierungsaufwands durch die niedrigeren Abschreibungen nicht ausgeglichen werden konnten.

In den Segmenten Bulgarien und Kroatien fiel das Betriebsergebnis in den ersten neun Monaten 2011 aufgrund des niedrigeren bereinigten EBITDA. Im Segment Weißrussland verringerte sich das Betriebsergebnis leicht um 1,9%, da die Auswirkung aus den Währungsabwertungen im Berichtszeitraum zu niedrigeren Abschreibungen führte. Im Segment Weitere Märkte verbesserte sich der Betriebsverlust auf 4,1 Mio. EUR.

### Konsolidierter Nettoüberschuss

In den ersten neun Monaten 2011 blieben die Nettozinsaufwände mit 149,4 Mio. EUR gegenüber 148,3 Mio. EUR im Vergleichszeitraum des Vorjahres beinahe stabil. Die Wechselkursdifferenzen verzeichneten in den ersten neun Monaten 2011 aufgrund der zwei Abwertungen des weißrussischen Rubels einen Verlust von 50,5 Mio. EUR nach einem Verlust von 4,8 Mio. EUR im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Das Ergebnis vor Steuern verringerte sich von 325,1 Mio. EUR auf 5,9 Mio. EUR im Wesentlichen aufgrund des oben erwähnten Restrukturierungsaufwands im Segment Österreich. Im Berichtszeitraum wurde ein Steuerertrag in der Höhe von 62,8 Mio. EUR gegenüber einem Steueraufwand von 68,6 Mio. EUR in den ersten neun Monaten 2010 verbucht.

Der Nettoüberschuss fiel von 256,5 Mio. EUR in den ersten neun Monaten 2010 auf 68,7 Mio. EUR in der laufenden Berichtsperiode. In der Folge fiel das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie in den ersten neun Monaten 2011 auf 0,16 EUR.

### Bilanz und Nettoverschuldung

In den ersten neun Monaten 2011 erhöhten sich die kurzfristigen Aktiva um 13,0% auf 1.624,3 Mio. EUR aufgrund des Anstiegs der liquiden Mittel und der kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte. Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte und die Sachanlagen sind um jeweils 16,9% und 8,1% aufgrund der zwei Abwertungen des weißrussischen Rubels sowie höherer Abschreibungen als Anlagenzugänge gesunken.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen um 16,3% auf 2.189,2 Mio. EUR im Wesentlichen aufgrund höherer kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten bedingt durch eine Umgliederung von fällig werdenden langfristigen Finanzverbindlichkeiten zu kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten. Die langfristigen Verbindlichkeiten stiegen leicht um 0,5% auf 4.217,8 Mio. EUR an. Die langfristigen Rückstellungen erhöhten sich um 22,3% auf 932,0 Mio. EUR im Wesentlichen aufgrund des Restrukturierungsprogramms im Segment Österreich und konnten nur teilweise durch einen Rückgang der langfristigen Finanzverbindlichkeiten sowie der latenten Steuern ausgeglichen werden.

Das Eigenkapital sank per Ende September 2011 auf 767,5 Mio. EUR gegenüber 1.476,9 Mio. EUR per Ende Dezember 2010 vor allem aufgrund der negativen Währungsumrechnungsdifferenzen, der Restrukturierungsmaßnahmen und der Dividendenausschüttung.



**Nettoverschuldung**

in Mio. EUR	30. Sept. 2011	31. Dez. 2010	Veränd. in %
Nettoverschuldung	3.488,6	3.305,2	5,5%
Nettoverschuldung/EBITDA bereinigt (12 Monate) exklusive Restrukturierungsprogramm	2,3x	2,0x	

Die Nettoverschuldung stieg per 30. September 2011 um 5,5% auf 3.488,6 Mio. EUR im Wesentlichen aufgrund der Aufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Das Verhältnis Nettoverschuldung zu bereinigtem EBITDA (der letzten 12 Monate) stieg per 30. September 2011 auf 2,3x gegenüber 2,0x per 31. Dezember 2010.

**Cashflow****Cashflow**

in Mio. EUR	1-9 M 2011	1-9 M 2010	Veränd. in %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	834,7	1.034,4	-19,3%
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-571,4	-225,0	153,9%
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-37,0	-710,3	-94,8%
Auswirkung von Wechselkursschwankungen	-27,9	-2,8	k.A.
Veränderung der liquiden Mittel	198,5	96,4	106,0%

In den ersten neun Monaten 2011 sank der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit um 19,3% auf 834,7 Mio. EUR gegenüber 1.034,4 Mio. EUR im Vergleichszeitraum des Vorjahres im Wesentlichen aufgrund des geringeren Cashflow aus dem Ergebnis sowie des Anstiegs des Working Capital. Dieser Anstieg ist hauptsächlich aufgrund höherer Zahlungen von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im 1. Quartal 2011 zurückzuführen.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit stieg in den ersten neun Monaten 2011 auf 571,4 Mio. EUR. Der Netto-Mittelabfluss für die Akquisition der zwei Festnetzbetreiber in Bulgarien, die im Jänner 2011 getätigt wurde, betrug 68,8 Mio. EUR. Der Netto-Mittelabfluss für den Erwerb des größten Kabelbetreibers B.net in Kroatien, der im August 2011 vollzogen wurde, belief sich auf 66,9 Mio. EUR. Die Anlagenzugänge stiegen in den ersten neun Monaten 2011 um 2,6%. Des Weiteren gingen die Zuflüsse aus finanziellen Vermögenswerten im Berichtszeitraum gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres zurück.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug in den ersten neun Monaten 2011 37,0 Mio. EUR gegenüber 710,3 Mio. EUR im Vergleichszeitraum des Vorjahres. In den ersten neun Monaten 2011 wurde die Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 442,5 Mio. EUR durch Kreditaufnahmen in der Höhe von 755,0 Mio. EUR überkompensiert. In den ersten neun Monaten 2010 war der höhere Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit im Wesentlichen auf die Rückzahlung einer 500-Mio.-EUR-Anleihe und anderer Kreditverbindlichkeiten zurückzuführen.

## Anlagenzugänge

### Anlagenzugänge

in Mio. EUR	1-9 M 2011	1-9 M 2010	Veränd. in %
Österreich	318,6	290,4	9,7%
Bulgarien	48,4	41,8	15,7%
Kroatien	25,9	37,2	-30,5%
Weißrussland	14,4	30,8	-53,2%
Weitere Märkte	47,7	43,1	10,6%
Holding & Sonstige, Eliminierungen	0,0	0,0	k.A.
<b>Gesamte Anlagenzugänge</b>	<b>454,9</b>	<b>443,3</b>	<b>2,6%</b>
davon materiell	368,3	339,8	8,4%
davon immateriell	86,6	103,5	-16,4%

In den ersten neun Monaten 2011 stiegen die Anlagenzugänge um 2,6% auf 454,9 Mio. EUR. Rückgänge in den Segmenten Kroatien und Weißrussland konnten Zuwächse in den Segmenten Österreich, Bulgarien und Weitere Märkte nur teilweise kompensieren.

Im Segment Österreich ist der Anstieg der Anlagenzugänge in den ersten neun Monaten 2011 vor allem auf höhere Investitionen in das „Next Generation Network“ und in die Mobilfunkinfrastruktur zurückzuführen. Im Segment Bulgarien sind höhere Investitionen in die Festnetz- und Mobilkommunikationsinfrastruktur für den Anstieg der Anlagenzugänge in der laufenden Berichtsperiode verantwortlich. In den Segmenten Kroatien und Weißrussland wurden die Anlagenzugänge in den ersten neun Monaten 2011 reduziert, um den negativen Auswirkungen aus dem herausfordernden Wirtschaftsumfeld sowie aus der Währungsumrechnung des weißrussischen Rubels entgegenzuwirken. Außerdem führte ein niedrigerer Investitionsbedarf aufgrund eines höheren Investitionsniveaus im Vorjahr, wie etwa für den Ausbau der 3G-Technologie in Weißrussland und die Netzwerkaufrüstung in Kroatien, zu einem Rückgang der Anlagenzugänge im Jahresvergleich.

Anstieg der Anlagenzugänge  
getrieben durch das Segment  
Österreich

Anmerkung: Detaillierte Kennzahlen für die Segmente sind im Anhang ab Seite 20 dargestellt.

## Quartalsvergleich Segment Österreich

### Kennzahlen Österreich

in Mio. EUR	3. Qu. 2011	3. Qu. 2010	Veränd. in %
Umsatzerlöse	720,7	758,3	-5,0%
EBITDA bereinigt	248,3	261,2	-4,9%
EBITDA inkl. Restrukturierungs- und Wertminderungsaufwand	242,2	248,8	-2,7%
Betriebsergebnis	99,8	88,9	12,2%
<b>Festnetzmarkt</b>			
ARPL (in EUR)	31,8	33,2	-4,3%
Summe der Anschlüsse (in 1.000)	2.326,7	2.303,0	1,0%
Festnetz Breitbandanschlüsse (in 1.000)	1.246,9	1.119,4	11,4%
Festnetzsprachminuten (in Mio.)	628,3	713,2	-11,9%
<b>Mobilkommunikationsmarkt</b>			
Anzahl Mobilkunden (in 1.000)	5.211,8	5.017,5	3,9%
Mobiler Marktanteil	40,3%	41,5%	
Mobilfunkpenetration	153,5%	144,0%	
Mobile Breitbandkunden (in 1.000)	721,4	616,5	17,0%
Durchschnittlicher monatlicher Erlös pro Kunde (in EUR)	20,0	22,3	-10,3%

Im 3. Quartal 2011 war der österreichische Markt von einem wettbewerbsintensiven Umfeld, einschneidenden Regulierungsmaßnahmen, insbesondere eine Senkung der mobilen Terminierungsentgelte von mehr als 30%, sowie von der anhaltenden Substitution der Festnetz-Sprachtelefonie durch die Mobilkommunikation gekennzeichnet. Durch die Konzentration des Wettbewerbs auf Smartphones und attraktive mobile Pakettarife sank das Preisniveau weiter. Des Weiteren hielt die starke Nachfrage nach konvergenten Produkten und No-Frills Angeboten im 3. Quartal 2011 an.

Die Anzahl der gesamten Mobilkommunikationskunden stieg in der laufenden Berichtsperiode um 3,9% auf über 5,2 Mio. Kunden. Dieser Anstieg wurde durch eine höhere Anzahl an No-Frills-Kunden und mobilen Breitbandkunden wesentlich unterstützt. Gleichzeitig konnte der Anstieg der Produktbündel vor allem aufgrund der Breitbandnachfrage zu einem Anstieg der Festnetzanschlüsse im 3. Quartal 2011 um mehr als 3.200 Leitungen führen. Die gesamte Anzahl der Produktbündel erhöhte sich im 3. Quartal 2011 auf mehr als 1,0 Million und die ArTV-Kundenbasis wuchs um 39,0% auf über 186.000 Kunden.

Im 3. Quartal 2011 fielen die Umsatzerlöse im Segment Österreich um 5,0% auf 720,7 Mio. EUR vor allem aufgrund der niedrigeren Mobilkommunikationstarife, der Senkung der Terminierungsentgelte sowie des Rückgangs der Festnetz-Sprachminuten. Die Erlöse aus Grund- und Verbindungsentgelten gingen um 4,8% auf 507,4 Mio. EUR zurück und beinhalten einen Umgliederungseffekt in der Höhe von 3,9 Mio. EUR, welcher im gleichen Ausmaß die sonstigen operativen Aufwände reduzierte. Bereinigt um diesen Umgliederungseffekt fielen die Erlöse aus Grund- und Verbindungsentgelten um 4,1% auf 511,3 Mio. EUR gegenüber 532,9 Mio. EUR im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Dieser Rückgang ist in erster Linie auf die Migration der bestehenden Kunden zu niedrigeren Tarifen, die negative Auswirkung der Roamingregulierung sowie auf den Rückgang der Festnetz-Sprachminuten zurückzuführen. Die Erlöse aus Mobilkommunikations-Dienstleistungen fielen um 6,7% auf 311,9 Mio. EUR, da eine durch das Wachstum des No-Frills-Segments gestiegene mobile Kundenbasis sowie eine gesteigerte Datennutzung das rückläufige Preisniveau sowie den Rückgang der Mobilkommunikationsminuten nicht ausgleichen konnten. Darüber hinaus wurden die Erlöse aus Mobilkommunikations-Dienstleistungen von niedrigeren Zusammenschaltungstarifen negativ beeinflusst. Die Erlöse aus Festnetz-Dienstleistungen sanken um 3,4% auf 221,6 Mio. EUR nachdem der Anstieg der Festnetzanschlüsse, bedingt durch die anhaltend starke Nachfrage nach Festnetz-Breitbandlösungen und konvergenten Produkten, den Rückgang der Festnetz-Sprachminuten um 11,9% nicht ausgleichen konnte.

Anstieg der Festnetzanschlüsse um 3.200 Leitungen

Die Erlöse aus Daten- und IKT-Lösungen fielen im 3. Quartal 2011 um 10,8% auf 48,1 Mio. EUR aufgrund der niedrigeren Nachfrage nach Zahlungsdiensten. Des Weiteren wurden die Erlöse aus Daten- und IKT-Lösungen durch niedrigere Umsatzbeiträge aus den IKT-Lösungen - wie etwa Hosting- und LAN-Dienstleistungen - negativ beeinflusst. Im 3. Quartal 2011 stiegen die Erlöse aus Wholesale (inkl. Roaming) um 6,3% auf 47,1 Mio. EUR vor allem aufgrund höherer Datennutzung.

Im 3. Quartal 2011 sanken die Erlöse aus Zusammenschaltung um 10,9% auf 82,4 Mio. EUR aufgrund niedrigerer mobiler Terminierungsentgelte sowie eines negativen Einmaleffekts in der Höhe von 8,3 Mio. EUR. Der Anstieg im Transitgeschäft bedingt durch höhere Volumina und eine höhere mobile Nutzung konnte die weiteren regulierungsbedingten Senkungen der nationalen und internationalen mobilen Terminierungsentgelte und den oben erwähnten negativen Einmaleffekt nicht ausgleichen. Die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten stiegen im 3. Quartal 2011 um 4,9% auf 25,3 Mio. EUR aufgrund von höheren Stückpreisen für Endgeräte.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich im 3. Quartal 2011 um 4,9 Mio. EUR auf 23,1 Mio. EUR aufgrund höherer aktivierter Eigenleistung.

Die durchschnittlichen Erlöse pro Festnetzanschluss (ARPL) fielen um 4,3% auf 31,8 EUR im Wesentlichen aufgrund des Rückgangs der Festnetz-Sprachminuten, der durch die höhere Anzahl an Festnetzanschlüssen nicht ausgeglichen werden konnte. Der durchschnittliche Umsatz pro Kunde (ARPU) wurde durch die höhere Anzahl an No-Frills-Kunden, den stetigen Preisdruck sowie niedrigere Terminierungsentgelte negativ beeinflusst und sank um 10,3% auf 20,0 EUR. Der Daten-ARPU fiel im 3. Quartal 2011 auf 6,7 EUR, da die höhere Nutzung durch das niedrigere Preisniveau ausgeglichen wurde.

Im 3. Quartal 2011 verringerte sich das bereinigte EBITDA im Segment Österreich um 4,9% auf 248,3 Mio. EUR. Striktes Kostenmanagement führte zu einer gesamten Kostenersparnis in der Höhe von 19,9 Mio. EUR, was der Reduktion der betrieblichen Aufwände um 3,9% auf 495,5 Mio. EUR entspricht. Dieser Rückgang ist vor allem auf einen niedrigeren Personalaufwand und Aufwand aus Zusammenschaltung, reduzierte Roaming-Kosten, die in den Aufwänden aus bezogenen Leistungen inkludiert sind, und sonstige Aufwände zurückzuführen. Die Materialaufwände stiegen im 3. Quartal 2011 um 5,7% auf 62,5 Mio. EUR vor allem bedingt durch die starke Nachfrage nach Smartphones. Die Personalaufwände verringerten sich um 6,8% auf 146,3 Mio. EUR aufgrund eines reduzierten Personalstands im Zusammenhang mit dem Restrukturierungsprogramm für beamtete MitarbeiterInnen. Der Aufwand aus Zusammenschaltung verringerte sich im Berichtszeitraum um 8,3% auf 80,3 Mio. EUR. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf einen Einmaleffekt in der Höhe von 6,3 Mio. EUR sowie auf niedrigere nationale und internationale Terminierungsentgelte zurückzuführen. Striktes Kostenmanagement führte zu einem Rückgang der Wartungs- und Instandhaltungskosten um 9,6% auf 31,2 Mio. EUR. Niedrigere Roaming-Kosten führten zum Rückgang der Aufwände aus bezogenen Leistungen um 18,2% auf 38,1 Mio. EUR. Im 3. Quartal 2011 beinhalten die Aufwände aus bezogenen Leistungen einen Umgliederungseffekt für Energiekosten in der Höhe von 3,2 Mio. EUR, welcher zum Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwände und zur Reduktion der Aufwände aus bezogenen Leistungen führte. Die sonstigen bezogenen Leistungen stiegen im 3. Quartal 2011 um 10,1 Mio. EUR auf 37,2 Mio. EUR, um kurzfristige Kapazitätsengpässe auszugleichen.

Die Aufwände für Kundengewinnung im Mobilkommunikationsbereich stiegen um 16,4% auf 15,1 Mio. EUR aufgrund der anhaltend starken Nachfrage nach Smartphones und konvergenten Produkten im 3. Quartal 2011. Die Aufwände für Kundenbindung im Mobilkommunikationsbereich blieben im 3. Quartal 2011 mit 19,8 Mio. EUR stabil.

Im 3. Quartal 2011 betrug der Restrukturierungsaufwand 6,1 Mio. EUR und beinhaltete den Wechsel von zehn beamteten MitarbeiterInnen zum Bund sowie die Annahme von zehn Vollzeitkräften von Sozialplänen. Das Betriebsergebnis erhöhte sich im 3. Quartal 2011 um 12,2% auf 99,8 Mio. EUR aufgrund niedrigerer Abschreibungen.

## Segment Bulgarien\*

### Kennzahlen Bulgarien

in Mio. EUR	3. Qu. 2011	3. Qu. 2010	Veränd. in %
Umsatzerlöse	131,2	140,4	-6,6%
EBITDA bereinigt	68,3	77,3	-11,7%
EBITDA inkl. Restrukturierungs- und Wertminderungsaufwand	68,3	77,3	-11,7%
Betriebsergebnis	18,4	32,5	-43,4%
<b>Mobilkommunikationsmarkt</b>			
Anzahl Mobilkunden (in 1.000)	5.291,3	5.235,8	1,1%
Mobiler Marktanteil	48,4%	50,0%	
Mobilfunkpenetration	145,9%	139,0%	
Mobile Breitbandkunden (in 1.000)	177,6	97,8	81,6%
Durchschnittlicher monatlicher Erlös pro Kunde (in EUR)	7,0	8,2	-14,1%
<b>Festnetzmarkt</b>			
ARPL (in EUR)	14,5	0,0	k.A.
Summe der Anschlüsse (in 1.000)	109,5	0,0	k.A.
Festnetz Breitbandanschlüsse (in 1.000)	103,8	0,0	k.A.

\* Das berichtete Ergebnis beinhaltet die Abschreibung der Unterschiedsbeträge aus vergangenen Unternehmenszusammenschlüssen und kann somit von den Finanzzahlen der Einzelgesellschaften abweichen.

### Starkes Wachstum der mobilen Breitbandkunden

Das bulgarische Marktumfeld war im 3. Quartal 2011 durch eine schwache heimische Konjunktorentwicklung und intensiven Wettbewerb geprägt. Trotz dieser Herausforderungen gelang es Mobilitel die mobile Kundenbasis durch einen klaren Fokus auf das Wertsegment um 1,1% auf nahezu 5,3 Millionen Kunden zu steigern. Daraus ergab sich ein Anstieg des Vertragskundenanteils auf 67,6% gegenüber 62,6% in der Vorjahresperiode. Der Marktanteil ging im 3. Quartal 2011 auf 48,4% zurück. Die kontinuierlich starke Nachfrage nach mobilen Datenlösungen führte zum Anstieg der mobilen Breitbandkundenbasis um 81,6% auf über 177.600 Kunden. Als Ergebnis der stetig hohen Nachfrage nach Festnetz-Breitbandlösungen stiegen die Festnetz-Breitbandanschlüsse im 3. Quartal 2011 auf über 103.800 Leitungen. Die gesamte Anzahl der Festnetzanschlüsse belief sich im Berichtszeitraum auf über 109.500 Leitungen.

Im 3. Quartal 2011 fielen die Umsatzerlöse um 6,6% auf 131,2 Mio. EUR. Eine geringere Nutzung bei den Vertragskunden, bedingt durch das schwierige Wirtschaftsumfeld, in Verbindung mit den negativen Auswirkungen des intensiven Wettbewerbs führte zu einem Rückgang der Erlöse aus Grund- und Verbindungsentgelten im Segment Bulgarien im 3. Quartal 2011. Darüber hinaus wirkten sich Aktivitäten zur Beschleunigung der Einbringung von ausstehenden Rechnungen aus den Vorquartalen negativ auf die Umsatzerlöse aus. Dies wurde teilweise durch Gewährleistungszahlungen, die in den sonstigen betrieblichen Erlösen inkludiert sind, ausgeglichen. Die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten fielen da höhere Preise für Endgeräte den Rückgang an verkaufter Menge nicht ausgleichen konnten. Bei stabilen Terminierungsentgelten im Jahresvergleich stiegen die Erlöse aus Zusammenschaltung aufgrund der Erlöse aus der Terminierung von Festnetzgesprächen. Die Erlöse aus Festnetz-Breitband, IPTV und sonstigen Festnetzlösungen und -Dienstleistungen betragen im 3. Quartal 2011 4,6 Mio. EUR. Der durchschnittliche Umsatz pro Kunde (ARPU) verringerte sich im 3. Quartal 2011 auf 7,0 EUR auf grund einer geringeren Nutzung, niedrigeren Preisen sowie der oben genannten Aktivitäten. Die durchschnittlichen Erlöse pro Festnetzanschluss (ARPL) betragen im 3. Quartal 2011 14,5 EUR.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen im 3. Quartal 2011 auf 5,6 Mio. EUR gegenüber 1,4 Mio. EUR im Vergleichszeitraum des Vorjahres aufgrund der oben erwähnten Gewährleistungszahlungen. Die gesamten betrieblichen Aufwände stiegen im Berichtszeitraum um 6,3% auf 68,6 Mio. EUR und führten zu einem Rückgang des bereinigten EBITDA um 11,7% auf 68,3 Mio. EUR. Der Anstieg der betrieblichen Aufwände von 4,1 Mio. EUR ist auf höhere Rückstellungen für uneinbringliche Forderungen zurückzuführen. Ohne Berücksichtigung dieses Effekts, sanken die operativen Aufwände gering, da ein strikter Fokus auf Kostenkontrolle es Mobilitel ermöglichte, die durch die Festnetzanbieter, die im 1. Quartal 2011 erworben wurden, gestiegenen Kosten auszugleichen. Das Betriebsergebnis sank im 3. Quartal 2011 aufgrund höherer Abschreibungen um 43,4% auf 18,4 Mio. EUR.

## Segment Kroatien\*

### Kennzahlen Kroatien

in Mio. EUR	3. Qu. 2011	3. Qu. 2010	Veränd. in %
Umsatzerlöse	123,7	135,2	-8,5%
EBITDA bereinigt	52,2	58,0	-10,0%
EBITDA inkl. Restrukturierungs- und Wertminderungsaufwand	52,2	58,0	-10,0%
Betriebsergebnis	35,2	41,3	-14,6%
<hr/>			
Anzahl Mobilkunden (in 1.000)	2.173,5	2.138,6	1,6%
Mobiler Marktanteil	39,6%	40,0%	
Mobilfunkpenetration	127,9%	121,3%	
Mobile Breitbandkunden (in 1.000)	195,3	164,0	19,1%
Durchschnittlicher monatlicher Erlös pro Kunde (in EUR)	13,2	15,1	-12,2%
<hr/>			
<b>Festnetzmarkt</b>			
ARPL (in EUR)	15,8	0,0	k.A.
Summe der Anschlüsse (in 1.000)	248,4	0,0	k.A.
Festnetz Breitbandanschlüsse (in 1.000)	63,1	0,0	k.A.

\* Aufgrund einer neuen Definition der aktiven Wertkartenkunden wurde die Zählmethode für die aktiven SIM-Wertkarten von einem 15-monatigen rollierenden Durchschnitt auf eine „90-Tage-aktiv“ Methode geändert. Im Hinblick auf die Implementierung dieser neuen Zählmethode wurden die historischen Kennzahlen ab dem 1. Quartal 2010 rückwirkend angepasst. Das berichtete Ergebnis beinhaltet die Abschreibung der Unterschiedsbeträge aus vergangenen Unternehmenszusammenschlüssen und kann somit von den Finanzzahlen der Einzelgesellschaften abweichen.

Der kroatische Markt war im 3. Quartal 2011 weiterhin durch anhaltend starken makroökonomischen Druck, regulatorische und steuerliche Belastungen sowie einen intensiven Wettbewerb geprägt. Um diesen operativen Herausforderungen zu begegnen, adressierte Vipnet in der laufenden Berichtsperiode die steigende Nachfrage nach konvergenten Produkten und erwarb am 8. August 2011 100% der Anteile an dem größten kroatischen Kabelbetreiber B.net, der seit 8. August 2011 im Segment Kroatien konsolidiert wird.

Vipnet steigerte im 3. Quartal 2011 die Kundenbasis um 1,6% auf beinahe 2,2 Mio. Kunden. Der Marktanteil fiel im Berichtszeitraum auf 39,6%. Der Vertragskundenanteil erhöhte sich von 31,8% auf 34,2%. Die Anzahl der mobilen Breitbandkunden wuchs um 19,1% auf über 195.300 Kunden.

Im 3. Quartal 2011 fielen die Umsatzerlöse im Segment Kroatien um 8,5% auf 123,7 Mio. EUR. Dies resultierte aus niedrigeren Erlösen aus Grund- und Verbindungsentgelten, da sich das anhaltend schwierige makroökonomische Umfeld weiterhin negativ auf die Nutzung auswirkte. Darüber hinaus führte der starke Wettbewerb im 3. Quartal 2011 zu weiteren Preissenkungen. Die Roaming-Erlöse gingen zurück, da eine höhere Nutzung die niedrigeren Roaming-Tarife nicht ausgleichen konnte. Die Erlöse aus Zusammenschaltung fielen aufgrund der weiteren Senkung der mobilen Terminierungsentgelte sowie geringerer Verkehrsvolumina. B.net leistete im 3. Quartal 2011 einen positiven Beitrag zu den Umsatzerlösen des Segments in der Höhe von 5,6 Mio. EUR.

Der durchschnittliche Umsatz pro Kunde (ARPU) sank im 3. Quartal 2011 aufgrund niedrigerer Verkehrsvolumina und geringerer Zusammenschaltungsentgelte um 12,2% auf 13,2 EUR.

Das bereinigte EBITDA im Segment Kroatien verringerte sich im 3. Quartal 2011 um 10,0% auf 52,2 Mio. EUR, da niedrigere betriebliche Aufwände nur teilweise die negativen Auswirkungen sinkender Umsatzerlöse ausgleichen konnten. Die gesamten betrieblichen Aufwände fielen um 6,9% auf 72,0 Mio. EUR vor allem aufgrund von niedrigeren sonstigen Aufwänden und Aufwänden aus Zusammenschaltung. Der Rückgang der sonstigen Aufwände ist auf striktes Kostenmanagement bei den Vertriebs- und Marketingkosten zurückzuführen. Die Aufwände aus Zusammenschaltung gingen aufgrund geringerer Terminierungsentgelte zurück.

Das Betriebsergebnis im Segment Kroatien sank im 3. Quartal 2011 um 14,6% auf 35,2 Mio. EUR.

Mobile Breitbandkundenbasis steigt um 19,1%

Striktes Kostenmanagement führt zu niedrigeren betrieblichen Aufwänden

## Segment Weißrussland\*

### Kennzahlen Weißrussland

in Mio. EUR	3. Qu. 2011	3. Qu. 2010	Veränd. in %
Umsatzerlöse	56,9	93,2	-39,0%
EBITDA bereinigt	24,2	42,2	-42,5%
EBITDA inkl. Restrukturierungs- und Wertminderungsaufwand	24,2	42,2	-42,5%
Betriebsergebnis	15,7	20,8	-24,3%
Anzahl Mobilkunden (in 1.000)	4.532,8	4.224,7	7,3%
Mobiler Marktanteil	41,3%	42,0%	
Mobilfunkpenetration	116,0%	106,1%	
Mobile Breitbandkunden (in 1.000)	349,6	86,2	305,4%
Durchschnittlicher monatlicher Erlös pro Kunde (in EUR)	3,5	6,7	-47,4%

\* Das berichtete Ergebnis beinhaltet die Abschreibung der Unterschiedsbeträge aus vergangenen Unternehmenszusammenschlüssen und kann somit von den Finanzzahlen der Einzelgesellschaften abweichen.

Zwei Währungsabwertungen beeinflussen das Segment Weißrussland

Der weißrussische Markt war im 3. Quartal 2011 von einem anhaltend schwierigen finanziellen und wirtschaftlichen Umfeld, das zu einer weiteren Abwertung des weißrussischen Rubels führte, geprägt. Am 14. September 2011 führte die weißrussische Nationalbank einen, auf einem freien Wechselkurs basierenden, Handel ein, der einer Abwertung des weißrussischen Rubels zum Euro in Höhe von 40% bei einem Eröffnungskurs von EUR/BYR 12.100 entsprach. Per 30. September 2011 betrug der EUR/BYR Kurs 10,320. Der freie Wechselkurs verbesserte zwar die Liquidität im Devisenmarkt, aber die Volumina blieben relativ gering. Die Rückführung von liquiden Mitteln konnte jedoch im 3. Quartal 2011 wieder aufgenommen werden.

Trotz dieser finanziellen und konjunkturellen Gegenwinde, zeigte velcom im 3. Quartal 2011 weiterhin eine starke operative Leistung. Die kontinuierliche Optimierung des Tarif- und Endgeräteportfolios, ein striktes Kostenmanagement, und die Reduktion der Anlagenzugänge sowie ermöglichte es dem Management, den negativen Auswirkungen der Währungsumrechnung entgegenzuwirken. Die anhaltend starke Nachfrage nach mobilen Breitbandlösungen blieb im 3. Quartal 2011 weiterhin der Haupttreiber für das Kundenwachstum von 7,3% auf mehr als 4,5 Mio. Kunden. Der Marktanteil sank im 3. Quartal 2011 auf 41,3% gegenüber 42,0% im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

ARPU sank auf 3,5 EUR

Nichtsdestotrotz wurden die berichteten Ergebnisse durch die Abwertung negativ beeinflusst. Die Umsatzerlöse verzeichneten aufgrund eines negativen Währungsumrechnungseffekts in der Höhe von 73,8 Mio. EUR einen Rückgang um 36,4 Mio. EUR auf 56,9 Mio. EUR. Auf vergleichbarer Basis stiegen die Umsatzerlöse um 37,4 Mio. EUR, was in erster Linie auf das Kundenwachstum, das optimierte Tarifportfolio sowie auf höhere Preise zurückzuführen ist. Des Weiteren wirkte sich die kontinuierlich starke Nachfrage nach Smartphones und mobilen Datenkarten positiv auf die Umsatzentwicklung aus. Der durchschnittliche Umsatz pro Kunde (ARPU) wurde im 3. Quartal 2011 aufgrund der Währungsabwertung auf 3,5 EUR halbiert. Auf vergleichbarer Basis verbesserte sich der ARPU um 23,1%.

Die betrieblichen Aufwände fielen im 3. Quartal 2011 aufgrund der Abwertung des weißrussischen Rubels um 34,1% auf 34,5 Mio. EUR. Darüber hinaus führte ein strikter Fokus auf Kosteneffizienz zu einer weiteren Reduktion der Aufwände in Hartwährung. Exklusive der Währungsumrechnungseffekte stiegen die betrieblichen Aufwände im Wesentlichen aufgrund umsatzbezogener Kosten, wie etwa höherer Materialaufwände sowie höherer Energie- und Wartungskosten. Das bereinigte EBITDA verzeichnete aufgrund eines negativen Währungsumrechnungseffekts in Höhe von 33,2 Mio. EUR einen Rückgang um 42,5% auf 24,2 Mio. EUR. Auf vergleichbarer Basis stieg das bereinigte EBITDA im 3. Quartal 2011 um 36,1%.

Das Betriebsergebnis fiel in der laufenden Berichtsperiode um 5,1 Mio. EUR auf 15,7 Mio. EUR. Der negative Effekt aus der Währungsumrechnung betrug 19,5 Mio. EUR.

## Segment Weitere Märkte

### Slowenien

#### Kennzahlen Slowenien

in Mio. EUR	3. Qu. 2011	3. Qu. 2010	Veränd. in %
Umsatzerlöse	51,9	47,3	9,8%
EBITDA bereinigt	16,2	12,2	33,2%
EBITDA inkl. Restrukturierungs- und Wertminderungsaufwand	16,2	12,2	33,2%
Betriebsergebnis	11,2	6,9	61,8%
Anzahl Mobilkunden (in 1.000)	631,0	605,3	4,2%
Mobiler Marktanteil	29,7%	28,8%	
Mobilfunkpenetration	104,1%	102,1%	
Mobile Breitbandkunden (in 1.000)	15,2	14,5	4,8%
Durchschnittlicher monatlicher Erlös pro Kunde (in EUR)	22,7	21,7	4,8%

Im 3. Quartal 2011 fokussierte Si.mobil weiterhin erfolgreich mittels attraktiver Smartphone-Angebote auf das Wertsegment. Dies wurde insbesondere durch die Einführung des iPhone im 2. Quartal 2011 als erster Betreiber in Slowenien, unterstützt.

Si.mobil steigerte die mobile Kundenbasis um 4,2%

Trotz des stark umkämpften Wettbewerbsumfelds gelang es Si.mobil im 3. Quartal 2011 die mobile Kundenbasis um 4,2% auf beinahe 631.000 Kunden zu steigern. Der klare Kundenfokus führte zu einem Anstieg der Vertragskundenbasis um 7,5% und zur Verbesserung des mobilen Marktanteils auf 29,7% am Ende des 3. Quartals 2011.

Die Umsatzerlöse stiegen im 3. Quartal 2011 um 9,8% auf 51,9 Mio. EUR. Dieser Anstieg ist auf höhere Erlöse aus Grund- und Verbindungsentgelten zurückzuführen, welche positiv durch die gestiegene Vertragskundenbasis, eine höhere Nutzung sowie ein höheres Preisniveau beeinflusst wurden. Höhere Transitvolumina konnten die niedrigeren Entgelte aus Zusammenschaltung mehr als ausgleichen und führten im 3. Quartal 2011 zu einem Anstieg der Erlöse aus Zusammenschaltung.

Im 3. Quartal 2011 stieg der durchschnittliche Umsatz pro Kunde (ARPU) um 4,8% auf 22,7 EUR. Dieser Anstieg ist auf höhere Grundentgeltumsätze und höhere variable Verbindungsentgelte als Ergebnis des Vertragskundenwachstums sowie auf eine höhere Nutzung zurückzuführen.

Die betrieblichen Aufwände verzeichneten im 3. Quartal 2011 einen leichten Anstieg um 1,1% auf 35,7 Mio. EUR aufgrund von höheren Aufwänden aus Zusammenschaltung, die durch höhere Transitvolumina verursacht wurden. Das bereinigte EBITDA stieg um 33,2% auf 16,2 Mio. EUR, da die Umsätze stark stiegen im Vergleich zu den betrieblichen Aufwänden, die einen leichten Anstieg verzeichneten.

Im 3. Quartal 2011 erhöhte sich das Betriebsergebnis um 61,8% auf 11,2 Mio. EUR aufgrund des Umsatzwachstums.



## Republik Serbien

### Kennzahlen Republik Serbien

in Mio. EUR	3. Qu. 2011	3. Qu. 2010	Veränd. in %
Umsatzerlöse	38,6	27,6	39,8%
EBITDA bereinigt	9,7	3,3	190,0%
EBITDA inkl. Restrukturierungs- und Wertminderungsaufwand	9,7	3,3	190,0%
Betriebsergebnis	-6,7	-7,5	-10,4%
Anzahl Mobilkunden (in 1.000)	1.588,8	1.280,6	24,1%
Mobiler Marktanteil	15,3%	13,0%	
Mobilfunkpenetration	140,6%	132,1%	
Durchschnittlicher monatlicher Erlös pro Kunde (in EUR)	7,4	6,4	16,3%

Mobile Kundenbasis stieg auf über 1,5 Mio. Kunden

Im 3. Quartal 2011 gelang es Vip mobile mit Fokus auf die Erhöhung des Vertragskundenanteils die mobile Kundenbasis um 24,1% auf über 1,5 Mio. Kunden zu steigern. Als Ergebnis wurde der Marktanteil auf 15,3% erhöht.

ARPU stieg um 16,3%

Die Umsatzerlöse von Vip mobile stiegen im 3. Quartal 2011 um 39,8% auf 38,6 Mio. EUR aufgrund höherer Erlöse aus Grund- und Verbindungsentgelten sowie aus Zusammenschaltung. Diese positive Umsatzentwicklung wurde durch das Wachstum der Vertragskundenbasis sowie durch ein optimiertes Tarifportfolio zusätzlich vorangetrieben. Der positive Effekt aus der Währungsumrechnung betrug 1,1 Mio. EUR. Das Kundenwachstum sowie höhere Preise führten zu einem Anstieg des durchschnittlichen Umsatzes pro Kunde (ARPU) um 16,3% auf 7,4 EUR.

Angesichts des strikten Kostenmanagements ist der Anstieg der betrieblichen Aufwände im Berichtszeitraum um 18,4% auf 29,8 Mio. EUR im Wesentlichen auf höhere Aufwände aus Zusammenschaltung zurückzuführen. Im 3. Quartal 2011 konnte das bereinigte EBITDA auf 9,7 Mio. EUR als Ergebnis höherer Umsatzerlöse beinahe verdreifacht werden. Der negative Effekt aus der Währungsumrechnung auf das bereinigte EBITDA betrug 0,4 Mio. EUR. Das negative Betriebsergebnis verbesserte sich weiterhin im Berichtszeitraum auf einen Verlust von 6,7 Mio. EUR gegenüber einem Verlust von 7,5 Mio. EUR im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

## Republik Mazedonien

### Kennzahlen Republik Mazedonien

in Mio. EUR	3. Qu. 2011	3. Qu. 2010	Veränd. in %
Umsatzerlöse	15,1	10,2	47,2%
EBITDA bereinigt	1,1	0,1	k.A.
EBITDA inkl. Restrukturierungs- und Wertminderungsaufwand	1,1	0,1	k.A.
Betriebsergebnis	-1,6	-2,2	-24,4%
Anzahl Mobilkunden (in 1.000)	548,5	388,2	41,3%
Mobiler Marktanteil	24,6%	19,0%	
Mobilfunkpenetration	108,7%	99,7%	
Durchschnittlicher monatlicher Erlös pro Kunde (in EUR)	8,3	7,5	10,8%

Marktanteil von Vip operator stieg auf 24,6%

Im 3. Quartal 2011 konnte Vip operator die mobile Kundenbasis um 41,3% auf über 548.500 Kunden steigern. Daraufhin verbesserte sich der Marktanteil auf 24,6% gegenüber 19,0% im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Die Umsatzerlöse von Vip operator verzeichneten im 3. Quartal 2011 weiterhin ein starkes Wachstum und stiegen um 47,2% auf 15,1 Mio. EUR. Die stetig wachsende Kundenbasis sowie höhere Verkehrsvolumina führten zu höheren Erlösen aus Grund- und Verbindungsentgelten. Darüber hinaus stiegen die Erlöse aus Zusammenschaltung aufgrund einer höheren Nutzung. Dieses Umsatzwachstum spiegelte sich auch im Anstieg des durchschnittlichen Umsatzes pro Kunde (ARPU) um 10,8% auf 8,3 EUR wider.

Die höheren Umsatzerlöse führten zu einem stetigen Wachstum des bereinigten EBITDA, welches sich im 3. Quartal 2011 auf 1,1 Mio. EUR im Vergleich zu 0,1 Mio. EUR im 3. Quartal 2010 erhöhte. Die betrieblichen Aufwände stiegen im 3. Quartal 2011 um 3,7 Mio. EUR auf 14,0 Mio. EUR. Dieser Anstieg ist vor allem auf höhere Personalkosten als Ergebnis der gestiegenen Anzahl an Vollzeitkräften sowie auf höhere Zusammenschaltungs- und Roaming-Kosten aufgrund höherer Volumina zurückzuführen. Der Betriebsverlust verbesserte sich im 3. Quartal 2011 auf 1,6 Mio. EUR.

**Starker Anstieg des bereinigten EBITDA im 3. Quartal 2011**

### Konsolidierter Nettoüberschuss

Im 3. Quartal 2011 erhöhte sich das negative Finanzergebnis um 72,9% auf einen negativen Betrag von 95,8 Mio. EUR. Die Nettozinsaufwände blieben im 3. Quartal 2011 mit 51,9 Mio. EUR beinahe unverändert. Die Abwertung des weißrussischen Rubels führte zu einem Wechselkursverlust von 44,0 Mio. EUR gegenüber einem Verlust in der Höhe von 6,2 Mio. EUR im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Die niedrigeren Abschreibungsaufwände konnten die negativen Auswirkungen des Rückgangs des bereinigten EBITDA sowie des Restrukturierungsaufwands auf das Ergebnis vor Steuern mildern. Der Steueraufwand vom Einkommen in der Höhe von 24,0 Mio. EUR im 3. Quartal 2010 verbesserte sich im Berichtszeitraum auf einen Steuerertrag in der Höhe von 57,6 Mio. EUR im Wesentlichen aufgrund des Ansatzes höherer latenter Steuerforderungen als Ergebnis der Abwertung von Beteiligungen an konsolidierten Tochterunternehmen. In der Folge stieg der Nettoüberschuss um 32,5% auf 127,9 Mio. EUR. Das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie erhöhte sich von 0,22 EUR im 3. Quartal 2010 auf 0,29 EUR im 3. Quartal 2011.

### Cashflow und Anlagenzugänge

#### Cashflow

in Mio. EUR	3. Qu. 2011	3. Qu. 2010	Veränd. in %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	371,6	372,7	-0,3%
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-243,4	-89,4	172,3%
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	27,8	363,0	-92,3%
Auswirkung von Wechselkursschwankungen	-5,7	6,8	k.A.
<b>Veränderung der liquiden Mittel</b>	<b>150,2</b>	<b>653,1</b>	<b>-77,0%</b>

Im 3. Quartal 2011 blieb der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit mit 371,6 Mio. EUR beinahe stabil, da der niedrigere Cashflow aus dem Ergebnis durch die Veränderung des Working Capital nahezu ausgeglichen werden konnte. Die Veränderung des Working Capital war vor allem am geringeren Mittelabfluss von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen.

**Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit blieb mit 371,6 Mio. EUR beinahe stabil**

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit stieg im 3. Quartal 2011 auf 243,4 Mio. EUR vor allem aufgrund höherer Anlagenzugänge sowie des Netto-Mittelabflusses von 66,9 Mio. EUR für den Erwerb von B.net. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres wurde der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit durch die Erlöse aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten reduziert und betrug 89,4 Mio. EUR.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit fiel im 3. Quartal 2011 auf 27,8 Mio. EUR vor allem aufgrund der Aufnahme von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Im 3. Quartal 2011 wurde die Rückzahlung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten durch die Aufnahme von langfristigen Finanzverbindlichkeiten mehr als ausgeglichen.

**Anlagenzugänge**

in Mio. EUR	3. Qu. 2011	3. Qu. 2010	Veränd. in %
Österreich	125,6	101,2	24,1%
Bulgarien	17,7	15,6	13,8%
Kroatien	8,4	4,7	77,6%
Weißrussland	6,9	7,9	-12,0%
Weitere Märkte	19,0	17,5	8,9%
Holding & Sonstige, Eliminierungen	0,0	0,0	k.A.
<b>Gesamte Anlagenzugänge</b>	<b>177,8</b>	<b>146,8</b>	<b>21,1%</b>
davon materiell	148,1	113,2	30,8%
davon immateriell	29,7	33,6	-11,7%

Anlagenzugänge stiegen um  
21,1%

Im 3. Quartal 2011 stiegen die Anlagenzugänge um 21,1% auf 177,8 Mio. EUR. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf das Segment Österreich aufgrund höherer Investitionen in das „Next Generation Network“ sowie auf Investitionen in die Infrastruktur zurückzuführen. Die Anlagenzugänge verzeichneten auch in den Segmenten Bulgarien und Kroatien einen Anstieg aufgrund höherer Investitionen in das Festnetzgeschäft in beiden Ländern sowie höherer Software-Investitionen in Kroatien. Striktes Investitionsmanagement führte im Segment Weißrussland zu einem Rückgang der Anlagenzugänge auf 6,9 Mio. EUR in der laufenden Berichtsperiode.

Im Segment Weitere Märkte stiegen die Anlagenzugänge leicht auf 19,0 Mio. EUR vor allem aufgrund höherer Investitionen in Infrastrukturausrüstungen in Slowenien.

## Zusätzliche Informationen

### Risiken und Unsicherheiten

Die Telekom Austria Group ist mit diversen Risiken und Unsicherheiten konfrontiert, die sich auf das Ergebnis auswirken könnten. Diese Risiken inkludieren weitere Reduktionen der Preise für Mobilkommunikationsdienste in allen Märkten der Gruppe und die Beschleunigung der Migration vom Festnetz zur Mobilkommunikation, die zu einer weiteren Reduktion der Festnetzanschlüsse sowie einem Rückgang der Festnetzminuten führen könnte. Die Risiken sind jedoch nicht darauf zu beschränken. Die Telekom Austria Group ist außerdem mit dem Risiko im Zusammenhang mit der geplanten Reduktion der Anzahl der MitarbeiterInnen im Segment Österreich konfrontiert und unterliegt intensiver Regulierung.

Durch ihre Geschäftstätigkeit in Ost- und Südosteuropa ist die Gruppe auch auf Märkten tätig, die politischen und wirtschaftlichen Änderungen unterliegen, welche Auswirkungen auf die Geschäftsaktivitäten von Unternehmen gehabt haben und weiterhin haben werden. Dies hat zur Folge, dass das wirtschaftliche Umfeld in Ost- und Südosteuropa zum Teil Unsicherheiten, einschließlich Währungsumrechnungs- und Steuerunsicherheiten, mit sich bringt, die in anderen Märkten nicht bestehen. In den letzten Jahren verzeichnete die Telekom Austria Group ein Wachstum aufgrund von Expansionen in diversen Märkten in Ost- und Südosteuropa. Allerdings wird ein weiteres Wachstum von zahlreichen Faktoren abhängig sein, auf welche die Telekom Austria Group keinen Einfluss hat. Weiteres organisches Wachstum hängt vom Wachstum der jeweiligen Volkswirtschaften und von den einzelnen Telekommunikationsmärkten ab, in denen die Telekom Austria Group tätig ist.

Weitere Auswirkungen der wirtschaftlichen Krise auf das Ergebnis der Telekom Austria Group können nicht ganz ausgeschlossen werden. Der Geschäftsbereich Mobilkommunikation ist durch Unsicherheiten bezüglich niedrigerer Roaming-Umsatzerlöse als Ergebnis regulatorischer Maßnahmen geprägt. Darüber hinaus könnte sich das Kundennutzungsverhalten aufgrund der Wirtschaftskrise ändern, was sich wiederum negativ auf das Finanzergebnis der Telekom Austria Group auswirken könnte. Keine sonstigen materiellen Risiken sind seit dem 31. Dezember 2010 anzuführen. Weitere detaillierte Informationen über Risiken und Unsicherheiten der Telekom Austria Group sind im Geschäftsbericht 2010 verfügbar.

### Personal

Der Personalstand der Telekom Austria Group stieg per Ende September 2011 um 504 auf 17.063 MitarbeiterInnen im Vergleich zur selben Vorjahresperiode. Dieser Anstieg ist auf die Erhöhung des Personalstands in den Segmenten Bulgarien und Kroatien aufgrund des Erwerbs von Festnetz-Anbietern in beiden Ländern zurückzuführen. Im Segment Österreich ging die Anzahl der MitarbeiterInnen per Ende September 2011 um 552 auf 9.282 MitarbeiterInnen zurück.

Anstieg des Personalstandes um 504 MitarbeiterInnen aufgrund des Erwerbs von Festnetz-Anbietern in Bulgarien

### Sonstige Ereignisse und Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Informationen über sonstige Ereignisse sowie Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind auf Seite 35 verfügbar.

### Verzicht auf prüferische Durchsicht

Der vorliegende Finanzbericht der Telekom Austria Group wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

# Verkürzter konsolidierter Zwischenabschluss Telekom Austria Group

## Verkürzte Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. EUR, ausgenommen Aktienangaben	3. Qu. 2011 ungeprüft	3. Qu. 2010 ungeprüft	1-9 M 2011 ungeprüft	1-9 M 2010 ungeprüft
Umsatzerlöse	1.111,4	1.185,4	3.338,7	3.480,1
Sonstige betriebliche Erträge	25,1	14,3	73,9	54,6
<b>Betrieblicher Aufwand</b>				
Materialaufwand	-100,2	-97,2	-304,2	-270,2
Personalaufwand, inkl. Sozialleistungen und Abgaben	-178,2	-190,7	-599,5	-601,5
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-445,1	-462,7	-1.318,5	-1.370,5
<b>EBITDA bereinigt</b>	<b>412,9</b>	<b>449,1</b>	<b>1.190,4</b>	<b>1.292,5</b>
Restrukturierung	-6,1	-12,3	-224,8	-26,0
Wertminderungsaufwand	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>EBITDA inkl. Restrukturierungs- und Wertminderungsaufwand</b>	<b>406,8</b>	<b>436,8</b>	<b>965,7</b>	<b>1.266,4</b>
Abschreibungen	-240,7	-260,8	-756,9	-790,0
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>166,1</b>	<b>176,0</b>	<b>208,8</b>	<b>476,4</b>
<b>Finanzergebnis</b>				
Zinsertrag	4,1	2,4	11,3	9,8
Zinsaufwendungen	-56,0	-52,9	-160,7	-158,1
Wechselkursdifferenzen	-44,0	-6,2	-50,5	-4,8
Sonstiges Finanzergebnis	0,0	0,1	-3,8	0,1
Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,0	1,2	0,9	1,6
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>70,3</b>	<b>120,6</b>	<b>5,9</b>	<b>325,1</b>
Steuern vom Einkommen	57,6	-24,0	62,8	-68,6
<b>Nettoüberschuss</b>	<b>127,9</b>	<b>96,5</b>	<b>68,7</b>	<b>256,5</b>
Davon entfällt auf:				
Eigentümer der Muttergesellschaft	128,0	96,5	68,8	256,5
Nicht beherrschende Anteile	-0,1	0,1	-0,1	0,0
<b>Ergebnis je Aktie – unverwässert und verwässert</b>	<b>0,29</b>	<b>0,22</b>	<b>0,16</b>	<b>0,58</b>
<b>Durchschnittliche Anzahl der Aktien</b>	<b>442.563.969</b>	<b>442.563.969</b>	<b>442.563.969</b>	<b>442.563.969</b>

## Verkürzte Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Mio. EUR	3. Qu. 2011 ungeprüft	3. Qu. 2010 ungeprüft	1-9 M 2011 ungeprüft	1-9 M 2010 ungeprüft
<b>Nettoüberschuss</b>	<b>127,9</b>	<b>96,5</b>	<b>68,7</b>	<b>256,5</b>
Nicht realisiertes Ergebnis aus der Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	-0,4	0,2	-0,6	0,4
Einkommensteuerertrag (-aufwand)	0,1	0,0	0,2	-0,1
Nicht realisiertes Ergebnis aus Hedgingaktivitäten	-28,3	4,1	-24,6	6,5
Einkommensteuerertrag (-aufwand)	7,1	-0,5	6,2	-0,3
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	-100,2	-86,3	-433,2	-28,5
Einkommensteuerertrag (-aufwand)	6,3	0,0	6,3	0,0
<b>Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income - OCI)</b>	<b>-115,3</b>	<b>-82,6</b>	<b>-445,8</b>	<b>-22,1</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>12,6</b>	<b>13,9</b>	<b>-377,1</b>	<b>234,4</b>
Davon entfällt auf:				
Eigentümer der Muttergesellschaft	12,7	13,8	-377,1	234,4
Nicht beherrschende Anteile	-0,1	0,1	-0,1	0,0

## Verkürzte Konzernbilanz

in Mio. EUR	30. Sept. 2011 ungeprüft	31. Dez. 2010 geprüft
<b>AKTIVA</b>		
<b>Kurzfristige Aktiva</b>		
Liquide Mittel	318,7	120,2
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	159,4	127,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Wertberichtigungen	746,9	772,2
Forderungen an nahestehende Unternehmen	0,1	0,1
Vorräte	149,0	150,2
Aktive Rechnungsabgrenzungen	141,3	128,4
Forderungen aus Steuern vom Einkommen	33,5	40,7
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	1,0	0,0
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	74,5	98,3
<b>Kurzfristige Aktiva gesamt</b>	<b>1.624,3</b>	<b>1.437,7</b>
<b>Langfristige Aktiva</b>		
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	4,5	4,3
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	14,2	90,4
Firmenwerte	1.392,2	1.489,2
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.428,3	1.718,1
Sachanlagen	2.342,2	2.549,0
Sonstige langfristige Vermögenswerte	35,8	31,2
Aktive latente Steuern	332,9	235,8
Ausleihungen an nahestehende Unternehmen	0,1	0,1
<b>Langfristige Aktiva gesamt</b>	<b>5.550,2</b>	<b>6.118,1</b>
<b>AKTIVA GESAMT</b>	<b>7.174,5</b>	<b>7.555,8</b>
<b>PASSIVA</b>		
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-886,6	-506,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-544,1	-678,7
Kurzfristige Rückstellungen	-265,0	-258,0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	-5,1	-13,1
Verbindlichkeiten aus Steuern vom Einkommen	-37,5	-41,7
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-281,8	-221,9
Kurzfristige passive Rechnungsabgrenzungen	-169,0	-163,0
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>-2.189,2</b>	<b>-1.883,0</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-3.029,3	-3.077,2
Leasingverbindlichkeiten und Cross Border Lease	-0,2	-13,9
Personalarückstellungen	-128,3	-131,6
Langfristige Rückstellungen	-932,0	-761,8
Passive latente Steuern	-73,9	-125,4
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	-54,0	-86,1
<b>Langfristige Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>-4.217,8</b>	<b>-4.195,9</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Grundkapital	-966,2	-966,2
Eigene Aktien	8,2	8,2
Kapitalrücklagen	-582,9	-582,9
Bilanzgewinn und Gewinnrücklagen	-83,2	-346,3
Marktwertrücklage	0,8	0,3
Hedgingrücklage	25,8	7,4
<b>Rücklage aus Währungsumrechnung</b>	<b>832,0</b>	<b>405,1</b>
Auf die Gesellschafter der Muttergesellschaft entfallendes Eigenkapital	-765,4	-1.474,4
<b>Nicht beherrschende Anteile</b>	<b>-2,1</b>	<b>-2,5</b>
<b>Eigenkapital gesamt</b>	<b>-767,5</b>	<b>-1.476,9</b>
<b>PASSIVA GESAMT</b>	<b>-7.174,5</b>	<b>-7.555,8</b>

## Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio. EUR	3. Qu. 2011	3. Qu. 2010	1-9 M 2011	1-9 M 2010
	ungeprüft	ungeprüft	ungeprüft	ungeprüft
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>				
Jahresüberschuss	127,9	96,5	68,7	256,5
Abschreibungen sowie Wertminderungsaufwand	240,7	260,8	756,9	790,0
Veränderung der Personalrückstellungen – unbar	1,5	7,0	6,4	10,7
Forderungsabschreibungen	21,5	12,6	50,2	31,1
Veränderung der latenten Steuern	-79,1	-10,0	-107,8	11,1
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen - unbar	0,0	-1,2	-0,2	-1,6
Aktionsoptionsprogramm	-0,1	-0,1	0,2	0,5
Veränderung der Verpflichtung aus der Stilllegung von Vermögenswerten – unbar	2,6	1,4	5,9	4,1
Restrukturierungsrückstellung - unbar	0,4	15,1	215,8	42,1
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	0,6	1,7	3,1	-2,5
Sonstiges	35,0	4,8	38,1	16,4
<b>Cashflow aus dem Ergebnis</b>	<b>351,3</b>	<b>388,7</b>	<b>1.037,7</b>	<b>1.158,2</b>
Veränderung der Vermögenswerte und Schulden				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-0,5	-54,4	-35,1	-85,4
Forderungen an nahestehende Unternehmen	0,0	0,3	0,0	0,9
Vorräte	7,4	8,5	-3,8	-4,0
Sonstige Vermögenswerte, Rechnungsabgrenzungen	11,7	24,4	4,6	30,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20,3	27,4	-132,0	-21,7
Personalrückstellungen	-7,1	-4,5	-7,3	-4,7
Rückstellungen	-18,7	-3,0	-52,6	-37,5
Sonstige Verbindlichkeiten, passive Rechnungsabgrenzungen	10,2	-14,7	31,3	2,0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	-3,0	0,1	-8,0	-4,2
Veränderungen des Working Capital	20,3	-15,9	-203,0	-123,8
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>371,6</b>	<b>372,7</b>	<b>834,7</b>	<b>1.034,4</b>
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>				
Erwerbe von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-177,8	-146,8	-454,9	-443,3
Erwerbe von Tochtergesellschaften	-66,9	3,5	-135,7	3,5
Erlöse aus dem Abgang von Tochtergesellschaften	0,0	3,2	0,0	3,8
Erlöse aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	1,2	0,5	2,2	10,3
Erwerbe von finanziellen Vermögenswerten	0,0	0,0	-2,0	-221,5
Erlöse aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten	0,2	50,3	19,1	422,2
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-243,4</b>	<b>-89,4</b>	<b>-571,4</b>	<b>-225,0</b>
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>				
Begebung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	45,3	0,0	755,3	0,0
Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	-2,7	0,0	-224,1	-579,7
Veränderung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	-12,8	324,6	-218,5	162,9
Dividenden	0,0	0,0	-331,9	-331,9
Erlöse aus derivativen finanziellen Finanzinstrumenten	0,0	38,4	0,0	38,4
Bezahler ausstehender Kaufpreis für Unternehmenszusammenschlüsse	-2,0	0,0	-17,8	0,0
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>27,8</b>	<b>363,0</b>	<b>-37,0</b>	<b>-710,3</b>
<b>Auswirkung von Wechselkursschwankungen</b>				
Veränderung der liquiden Mittel	150,2	653,1	198,5	96,4
Liquide Mittel zu Beginn der Periode	168,4	173,3	120,2	730,1
Liquide Mittel am Ende der Periode	318,7	826,4	318,7	826,4



## Verkürzte Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Mio. EUR (ungeprüft)	Grundkapital	Eigene Aktien	Kapital- rücklagen	Bilanzgewinn und Gewinn- rücklagen	Marktbewertu- ngsrücklagen	Währungs- umrechnung	Gesamt	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
<b>Stand am 1. Jänner 2011</b>	966,2	-8,2	582,9	346,3	-7,7	-405,1	1.474,4	2,5	1.476,9
Nettoüberschuss	0,0	0,0	0,0	68,8	0,0	0,0	68,8	-0,1	68,7
Nicht realisiertes Ergebnis aus Wertpapierbewertung, netto	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,5	0,0	-0,5	0,0	-0,5
Nicht realisiertes Ergebnis aus Hedgingaktivitäten, netto	0,0	0,0	0,0	0,0	-18,5	0,0	-18,5	0,0	-18,5
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-426,9	-426,9	0,0	-426,9
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	0,0	0,0	0,0	0,0	-18,9	-426,9	-445,8	0,0	-445,8
<b>Gesamtergebnis</b>	0,0	0,0	0,0	68,8	-18,9	-426,9	-377,1	-0,1	-377,1
Ausschüttung als Dividende	0,0	0,0	0,0	-331,9	0,0	0,0	-331,9	0,0	-331,9
Erwerb von nicht beherrschende Anteile	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,3	-0,3
<b>Stand am 30. Sept. 2011</b>	966,2	-8,2	582,9	83,2	-26,6	-832,0	765,4	2,1	767,5
in Mio. EUR (ungeprüft)	Grundkapital	Eigene Aktien	Kapital- rücklagen	Bilanzgewinn und Gewinn- rücklagen	Marktbewertu- ngsrücklagen	Währungs- umrechnung	Gesamt	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
<b>Stand am 1. Jänner 2010</b>	966,2	-8,2	582,9	482,9	-15,5	-396,9	1.611,4	2,7	1.614,1
Nettoüberschuss	0,0	0,0	0,0	256,5	0,0	0,0	256,5	0,0	256,5
Nicht realisiertes Ergebnis aus Wertpapierbewertung, netto	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,0	0,3	0,0	0,3
Nicht realisiertes Ergebnis aus Hedgingaktivitäten, netto	0,0	0,0	0,0	0,0	6,2	0,0	6,2	0,0	6,2
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-28,5	-28,5	0,0	-28,5
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	0,0	0,0	0,0	0,0	6,4	-28,5	-22,1	0,0	-22,1
<b>Gesamtergebnis</b>	0,0	0,0	0,0	256,5	6,4	-28,5	234,4	0,0	234,4
Ausschüttung als Dividende	0,0	0,0	0,0	-331,9	0,0	0,0	-331,9	0,0	-331,9
<b>Stand am 30. Sept. 2010</b>	966,2	-8,2	582,9	407,5	-9,1	-425,4	1.513,9	2,7	1.516,6
					30. Sept. 2011	31. Dez. 2010	30. Sept. 2010		
Anzahl der Aktien des Nennkapitals					443.000.000	443.000.000	443.000.000		
Anzahl der eigenen Aktien					436.031	436.031	601.778		
Durchschnittspreis pro Aktie					18,80	18,80	18,80		

## Verkürzte Berichterstattung der Geschäftssegmente

	1-9 M 2011							
in Mio. EUR (ungeprüft)	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weißrussland	Weitere Märkte	Holding & Sonstige	Eliminierungen	Konsolidiert
Außenumsätze	2.172,4	375,3	300,2	219,6	271,3	0,0	0,0	3.338,7
Umsätze zwischen Segmenten	17,7	19,8	14,2	0,1	19,6	0,0	-71,5	0,0
<b>Gesamtumsätze</b>	<b>2.190,1</b>	<b>395,1</b>	<b>314,4</b>	<b>219,7</b>	<b>290,9</b>	<b>0,0</b>	<b>-71,5</b>	<b>3.338,7</b>
Sonstige betriebliche Erträge	68,4	17,0	1,7	5,4	3,3	15,1	-37,1	73,9
Segmentaufwendungen	-1.512,4	-208,3	-211,9	-125,4	-231,1	-41,6	108,5	-2.222,1
<b>EBITDA bereinigt</b>	<b>746,1</b>	<b>203,8</b>	<b>104,2</b>	<b>99,7</b>	<b>63,1</b>	<b>-26,5</b>	<b>0,0</b>	<b>1.190,4</b>
Restrukturierung	-224,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-224,8
Wertminderungsaufwand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>EBITDA inkl. Restrukturierungs- und Wertminderungsaufwand</b>	<b>521,4</b>	<b>203,8</b>	<b>104,2</b>	<b>99,7</b>	<b>63,1</b>	<b>-26,5</b>	<b>0,0</b>	<b>965,7</b>
Abschreibungen	-452,9	-147,6	-49,3	-41,9	-67,2	0,0	2,1	-756,9
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>68,5</b>	<b>56,1</b>	<b>54,9</b>	<b>57,7</b>	<b>-4,1</b>	<b>-26,5</b>	<b>2,1</b>	<b>208,8</b>
Zinsertrag	7,6	1,8	0,8	2,3	1,4	20,7	-23,4	11,3
Zinsaufwendungen	-42,7	-5,4	-1,5	-2,1	-0,7	-131,5	23,2	-160,7
Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,9
Sonstiges	-3,7	-0,1	-0,5	-17,5	0,0	278,8	-311,3	-54,3
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>30,5</b>	<b>52,5</b>	<b>53,7</b>	<b>40,4</b>	<b>-3,4</b>	<b>141,5</b>	<b>-309,3</b>	<b>5,9</b>
Steuern vom Einkommen								62,8
<b>Nettoüberschuss (-fehlbetrag)</b>								<b>68,7</b>
Segmentvermögen	4.257,5	1.685,9	550,8	365,9	772,5	7.421,2	-7.879,3	7.174,5
Segmentverbindlichkeiten	-2.729,3	-284,6	-240,8	-84,7	-141,3	-5.033,5	2.107,3	-6.407,0
Anlagenzugänge Sachanlagen	64,9	11,4	2,4	0,3	7,6	0,0	0,0	86,6
Anlagenzugänge immaterielle Vermögenswerte	253,7	37,0	23,5	14,1	40,1	0,0	0,0	368,3
<b>Anlagenzugänge gesamt</b>	<b>318,6</b>	<b>48,4</b>	<b>25,9</b>	<b>14,4</b>	<b>47,7</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>454,9</b>

  

	1-9 M 2010							
in Mio. EUR (ungeprüft)	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weißrussland	Weitere Märkte	Holding & Sonstige	Eliminierungen	Konsolidiert
Außenumsätze	2.278,1	394,9	330,3	253,0	223,8	0,0	0,0	3.480,1
Umsätze zwischen Segmenten	19,1	22,7	15,8	0,1	12,3	0,0	-70,0	0,0
<b>Gesamtumsätze</b>	<b>2.297,2</b>	<b>417,6</b>	<b>346,1</b>	<b>253,1</b>	<b>236,1</b>	<b>0,0</b>	<b>-70,0</b>	<b>3.480,1</b>
Sonstige betriebliche Erträge	70,8	3,0	0,9	3,6	3,0	28,9	-55,8	54,6
Segmentaufwendungen	-1.554,8	-193,9	-224,1	-137,6	-209,6	-32,7	110,5	-2.242,2
<b>EBITDA bereinigt</b>	<b>813,3</b>	<b>226,7</b>	<b>122,9</b>	<b>119,2</b>	<b>29,5</b>	<b>-3,8</b>	<b>-15,3</b>	<b>1.292,5</b>
Restrukturierung	-26,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-26,0
Wertminderungsaufwand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>EBITDA inkl. Restrukturierungs- und Wertminderungsaufwand</b>	<b>787,2</b>	<b>226,7</b>	<b>122,9</b>	<b>119,2</b>	<b>29,5</b>	<b>-3,8</b>	<b>-15,3</b>	<b>1.266,4</b>
Abschreibungen	-493,9	-130,2	-50,5	-60,3	-55,6	0,0	0,6	-790,0
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>293,3</b>	<b>96,5</b>	<b>72,4</b>	<b>58,9</b>	<b>-26,1</b>	<b>-3,8</b>	<b>-14,6</b>	<b>476,4</b>
Zinsertrag	6,5	1,2	0,4	0,7	0,9	26,8	-26,7	9,8
Zinsaufwendungen	-49,6	-0,2	-0,6	-0,6	-0,6	-133,4	26,7	-158,1
Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,6
Sonstiges	107,4	0,0	-0,7	-0,8	-1,6	512,0	-621,0	-4,7
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>359,2</b>	<b>97,5</b>	<b>71,5</b>	<b>58,2</b>	<b>-27,4</b>	<b>401,6</b>	<b>-635,7</b>	<b>325,1</b>
Steuern vom Einkommen								-68,6
<b>Nettoüberschuss (-fehlbetrag)</b>								<b>256,5</b>
Segmentvermögen	4.217,1	1.610,8	510,1	832,6	713,8	7.343,3	-7.222,6	8.005,0
Segmentverbindlichkeiten	-2.448,4	-99,3	-133,7	-89,1	-117,0	-5.138,5	1.537,6	-6.488,4
Anlagenzugänge Sachanlagen	71,9	16,5	3,6	0,4	11,1	0,0	0,0	103,5
Anlagenzugänge immaterielle Vermögenswerte	218,5	25,3	33,7	30,4	32,0	0,0	0,0	339,8
<b>Anlagenzugänge gesamt</b>	<b>290,4</b>	<b>41,8</b>	<b>37,2</b>	<b>30,8</b>	<b>43,1</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>443,3</b>

## Ergebnisse der einzelnen Segmente

in Mio. EUR (ungeprüft)	3. Qu. 2011	3. Qu. 2010	Veränd. in %	1-9 M 2011	1-9 M 2010	Veränd. in %
<b>Umsatzerlöse</b>						
Österreich	720,7	758,3	-5,0%	2.190,1	2.297,2	-4,7%
Bulgarien	131,2	140,4	-6,6%	395,1	417,6	-5,4%
Kroatien	123,7	135,2	-8,5%	314,4	346,1	-9,1%
Weißrussland	56,9	93,2	-39,0%	219,7	253,1	-13,2%
Weitere Märkte	107,3	86,7	23,8%	290,9	236,1	23,2%
Holding, Sonstiges & Eliminierung	-28,4	-28,5	-0,5%	-71,5	-70,0	2,1%
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>1.111,4</b>	<b>1.185,4</b>	<b>-6,2%</b>	<b>3.338,7</b>	<b>3.480,1</b>	<b>-4,1%</b>
<b>EBITDA bereinigt</b>						
Österreich	248,3	261,2	-4,9%	746,1	813,3	-8,3%
Bulgarien	68,3	77,3	-11,7%	203,8	226,7	-10,1%
Kroatien	52,2	58,0	-10,0%	104,2	122,9	-15,2%
Weißrussland	24,2	42,2	-42,5%	99,7	119,2	-16,4%
Weitere Märkte	27,1	16,1	68,6%	63,1	29,5	113,8%
Holding, Sonstiges & Eliminierung	-7,3	-5,6	29,3%	-26,5	-19,1	38,7%
<b>EBITDA bereinigt</b>	<b>412,9</b>	<b>449,1</b>	<b>-8,1%</b>	<b>1.190,4</b>	<b>1.292,5</b>	<b>-7,9%</b>
<b>EBITDA inkl. Restrukturierungs- und Wertminderungsaufwand</b>						
Österreich	242,2	248,8	-2,7%	521,4	787,2	-33,8%
Bulgarien	68,3	77,3	-11,7%	203,8	226,7	-10,1%
Kroatien	52,2	58,0	-10,0%	104,2	122,9	-15,2%
Weißrussland	24,2	42,2	-42,5%	99,7	119,2	-16,4%
Weitere Märkte	27,1	16,1	68,6%	63,1	29,5	113,8%
Holding, Sonstiges & Eliminierung	-7,3	-5,6	29,3%	-26,5	-19,1	38,7%
<b>EBITDA inkl. Restrukturierungs- und Wertminderungsaufwand</b>	<b>406,8</b>	<b>436,8</b>	<b>-6,9%</b>	<b>965,7</b>	<b>1.266,4</b>	<b>-23,7%</b>
<b>Betriebsergebnis</b>						
Österreich	99,8	88,9	12,2%	68,5	293,3	-76,7%
Bulgarien	18,4	32,5	-43,4%	56,1	96,5	-41,8%
Kroatien	35,2	41,3	-14,6%	54,9	72,4	-24,2%
Weißrussland	15,7	20,8	-24,3%	57,7	58,9	-1,9%
Weitere Märkte	3,5	-2,1	-261,4%	-4,1	-26,1	-84,3%
Holding, Sonstiges & Eliminierung	-6,5	-5,4	21,5%	-24,3	-18,5	31,9%
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>166,1</b>	<b>176,0</b>	<b>-5,6%</b>	<b>208,8</b>	<b>476,4</b>	<b>-56,2%</b>

## Anlagezugänge

in Mio. EUR (ungeprüft)	3. Qu. 2011	3. Qu. 2010	Veränd. in %	1-9 M 2011	1-9 M 2010	Veränd. in %
Österreich	125,6	101,2	24,1%	318,6	290,4	9,7%
Bulgarien	17,7	15,6	13,8%	48,4	41,8	15,7%
Kroatien	8,4	4,7	77,6%	25,9	37,2	-30,5%
Weißrussland	6,9	7,9	-12,0%	14,4	30,8	-53,2%
Weitere Märkte	19,0	17,5	8,9%	47,7	43,1	10,6%
<b>Anlagezugänge gesamt</b>	<b>177,8</b>	<b>146,8</b>	<b>21,1%</b>	<b>454,9</b>	<b>443,3</b>	<b>2,6%</b>
davon Sachanlagen	148,1	113,2	30,8%	368,3	339,8	8,4%
davon immaterielle Vermögenswerte	29,7	33,6	-11,7%	86,6	103,5	-16,4%

## Nettoverschuldung

in Mio. EUR	30. Sept. 2011 ungeprüft	31. Dez. 2010 geprüft
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	3.029,5	3.146,4
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	947,3	522,6
Liquide Mittel, kurz- und langfristige Finanzanlagen, Finanzierungsleasingforderungen	-509,0	-355,0
Derivative Finanzinstrumente für Hedgingaktivitäten	20,8	-8,9
<b>Nettoverschuldung *</b>	<b>3.488,6</b>	<b>3.305,2</b>
<b>Nettoverschuldung/EBITDA bereinigt (in den letzten 12 Monaten)</b>	<b>2,3x</b>	<b>2,0x</b>

\* Finanzierungsleasingverbindlichkeiten sind in den lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten enthalten. Die Kaufpreisverbindlichkeiten aus dem Erwerb der SBT und von Megalan/Spectrumnet sind in den kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten enthalten. Zum 31. Dezember 2010 ist Cross-Border-Lease in den lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten sowie in den kurz- und langfristigen Finanzanlagen enthalten.

## Personal

MitarbeiterInnen (Vollzeitkräfte)	Ende der Periode			Durchschnitt der Periode		
	30. Sept. 2011	30. Sept. 2010	Veränd.	3. Qu. 2011	3. Qu. 2010	Veränd.
Österreich	9.282	9.834	-5,6%	9.319	9.967	-6,5%
Internationale Geschäftsfelder	7.621	6.582	15,8%	7.457	6.526	14,3%
<b>Gesamt</b>	<b>17.063</b>	<b>16.559</b>	<b>3,0%</b>	<b>16.937</b>	<b>16.571</b>	<b>2,2%</b>

## Kennzahlen – Segment Österreich

### Finanzkennzahlen - Segment Österreich

in Mio. EUR	3. Qu. 2011 ungeprüft	3. Qu. 2010 ungeprüft	Veränd. in %	1-9 M 2011 ungeprüft	1-9 M 2010 ungeprüft	Veränd. in %
Umsatzerlöse	720,7	758,3	-5,0%	2.190,1	2.297,2	-4,7%
EBITDA bereinigt	248,3	261,2	-4,9%	746,1	813,3	-8,3%
EBITDA inkl. Restrukturierungs- und Wertminderungsaufwand	242,2	248,8	-2,7%	521,4	787,2	-33,8%
Betriebsergebnis	99,8	88,9	12,2%	68,5	293,3	-76,7%
	3. Qu. 2011 ungeprüft	3. Qu. 2010 ungeprüft	Veränd. in %	1-9 M 2011 ungeprüft	1-9 M 2010 ungeprüft	Veränd. in %
Umsatzdetail Österreich						
Grund- und Verbindungsentgelte	507,4	532,9	-4,8%	1.524,6	1.571,2	-3,0%
Daten und IKT Lösungen	48,1	53,9	-10,8%	147,0	155,0	-5,2%
Wholesale (inkl. Roaming)	47,1	44,3	6,3%	142,8	157,8	-9,5%
Zusammenschaltung	82,4	92,5	-10,9%	256,5	301,9	-15,0%
Verkauf von Endgeräten	25,3	24,1	4,9%	80,7	67,4	19,6%
Sonstiges	10,3	10,7	-3,4%	38,5	44,0	-12,5%
<b>Gesamtumsatz Österreich</b>	<b>720,7</b>	<b>758,3</b>	<b>-5,0%</b>	<b>2.190,1</b>	<b>2.297,2</b>	<b>-4,7%</b>

## Kennzahlen – Segment Österreich

	3. Qu. 2011 ungeprüft	3. Qu. 2010 ungeprüft	Veränd. in %	1-9 M 2011 ungeprüft	1-9 M 2010 ungeprüft	Veränd. in %
<b>Operative Kennzahlen Festnetz - Österreich</b>						
Durchschnittlicher Erlös pro Festnetzanschluss (in EUR)	31,8	33,2	-4,3%	32,2	33,1	-2,8%
Erlöse aus Festnetz-Dienstleistungen (in Mio. EUR)	221,6	229,4	-3,4%	672,2	687,9	-2,3%
Sprachtelefonieverkehr (in 1.000 Min.)	628,3	713,2	-11,9%	1.971,7	2.242,1	-12,1%

	3. Qu. 2011 ungeprüft	3. Qu. 2010 ungeprüft	Veränd. in %
<b>Festnetzanschlüsse (in 1.000)</b>			
Anschlüsse (ohne Breitbandanschlüsse)	1.079,7	1.183,6	-8,8%
Festnetz-Breitbandanschlüsse Retail	1.203,6	1.073,2	12,2%
Festnetz -Breitbandanschlüsse Wholesale	43,3	46,3	-6,5%
Summe der Festnetz-Breitbandanschlüsse	1.246,9	1.119,4	11,4%
Summe der Anschlüsse	2.326,7	2.303,0	1,0%
Entbündelte Leitungen	272,1	276,7	-1,7%

## Österreichischer Telekommunikationsmarkt

	3. Qu. 2011 ungeprüft	3. Qu. 2010 ungeprüft	Veränd. in %
<b>Marktanteile Breitband</b>			
A1 Telekom Austria Festnetz Retail	30,6%	30,3%	
A1 Telekom Austria Festnetz Wholesale	1,1%	1,3%	
Mobiles Breitband A1 Telekom Austria	18,3%	17,4%	
Mobiles Breitband andere Anbieter	29,0%	28,0%	
Kabelanbieter	14,7%	15,8%	
Entbündelte Leitungen	6,3%	7,2%	

	3. Qu. 2011 ungeprüft	3. Qu. 2010 ungeprüft	Veränd. in %
<b>Breitbandpenetration - Gesamtmarkt</b>			
	108,7%	99,3%	
<b>Marktanteile Sprachtelefonie</b>			
Festnetz A1 Telekom Austria	11,3%	12,6%	
Festnetz andere Anbieter	6,6%	7,2%	
Mobil	82,1%	80,2%	

	3. Qu. 2011 ungeprüft	3. Qu. 2010 ungeprüft	Veränd. in %
<b>Operative Kennzahlen Mobilkommunikation</b>			
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	5.211,8	5.017,5	3,9%
Anteil der Vertragskunden	77,5%	75,4%	
Mobile Breitbandkunden	721.377	616.541	17,0%
Mobiler Marktanteil	40,3%	41,5%	
Mobilfunkpenetration	153,5%	144,0%	

	3. Qu. 2011 ungeprüft	3. Qu. 2010 ungeprüft	Veränd. in %	1-9 M 2011 ungeprüft	1-9 M 2010 ungeprüft	Veränd. in %
<b>Durchschnittlicher monatlicher Erlös pro Kunde (in EUR)</b>						
	20,0	22,3	-10,3%	20,2	22,2	-8,9%
<b>Erlöse aus Mobilfunk-Dienstleistungen (in Mio. EUR)</b>						
	311,9	334,2	-6,7%	939,2	984,8	-4,6%
davon Anteil Zusammenschaltung	7,6%	9,6%		9,0%	10,7%	
Anteil der Gesprächs- und Datenpaketumsätze	45,5%	42,5%		45,4%	41,3%	
Kosten der Kundengewinnung (SAC)	15,1	13,0	16,4%	37,4	28,8	29,8%
Kosten für Kundenbindung (SRC)	19,8	19,8	-0,2%	60,2	56,6	6,4%
Churn (3 Monate)	3,6%	3,4%		11,1%	10,5%	

## Kennzahlen – Segment Bulgarien\*

### Bulgarien

in Mio. EUR	3. Qu. 2011 ungeprüft	3. Qu. 2010 ungeprüft	Veränd. in %	1-9 M 2011 ungeprüft	1-9 M 2010 ungeprüft	Veränd. in %
Umsatzerlöse	131,2	140,4	-6,6%	395,1	417,6	-5,4%
EBITDA bereinigt	68,3	77,3	-11,7%	203,8	226,7	-10,1%
EBITDA inkl. Restrukturierungs- und Wertminderungsaufwand	68,3	77,3	-11,7%	203,8	226,7	-10,1%
Betriebsergebnis	18,4	32,5	-43,4%	56,1	96,5	-41,8%

	3. Qu. 2011 ungeprüft	3. Qu. 2010 ungeprüft	Veränd. in %
<b>Mobilkommunikationsmarkt</b>			
Anzahl Mobilkunden (in 1.000)	5.291,3	5.235,8	1,1%
Mobiler Marktanteil	48,4%	50,0%	
Mobilfunkpenetration	145,9%	139,0%	
Mobile Breitbandkunden	177.609	97.792	81,6%
Durchschnittlicher monatlicher Erlös pro Kunde (in EUR)	7,0	8,2	-14,1%
Anteil der Gesprächs- und Datenpaketumsätze	21,6%	17,1%	

	3. Qu. 2011 ungeprüft	3. Qu. 2010 ungeprüft	Veränd. in %
<b>Festnetzmarkt</b>			
ARPL (in EUR)	14,5	0,0	k.A.
Summe der Anschlüsse (in 1.000)	1095	0,0	k.A.
Festnetz Breitbandanschlüsse (in 1.000)	1038	0,0	k.A.

\* Das berichtete Ergebnis beinhaltet die Abschreibung der Unterschiedsbeträge aus vergangenen Unternehmenszusammenschlüssen und kann somit von den Finanzzahlen der Einzelgesellschaften abweichen.

## Kennzahlen – Segment Kroatien\*

### Kroatien

in Mio. EUR	3. Qu. 2011 ungeprüft	3. Qu. 2010 ungeprüft	Veränd. in %	1-9 M 2011 ungeprüft	1-9 M 2010 ungeprüft	Veränd. in %
Umsatzerlöse	123,7	135,2	-8,5%	314,4	346,1	-9,1%
EBITDA bereinigt	52,2	58,0	-10,0%	104,2	122,9	-15,2%
EBITDA inkl. Restrukturierungs- und Wertminderungsaufwand	52,2	58,0	-10,0%	104,2	122,9	-15,2%
Betriebsergebnis	35,2	41,3	-14,6%	54,9	72,4	-24,2%
Durchschnittlicher monatlicher Erlös pro Kunde (in EUR)	13,2	15,1	-12,2%	10,8	14,7	-26,4%
Anteil der Gesprächs- und Datenpaketumsätze	26,8%	26,5%		26,7%	27,0%	

	3. Qu. 2011 ungeprüft	3. Qu. 2010 ungeprüft	Veränd. in %
<b>Mobilkommunikationsmarkt</b>			
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	2.173,5	2.138,6	1,6%
Anteil der Vertragskunden	34,2%	31,8%	
Mobiler Marktanteil	39,6%	40,0%	
Mobilfunkpenetration	127,9%	121,3%	
Mobile Breitbandkunden	195.293	163.959	19,1%

	3. Qu. 2011 ungeprüft	3. Qu. 2010 ungeprüft	Veränd. in %
<b>Festnetzmarkt</b>			
ARPL (in EUR)	15,8	0,0	k.A.
Summe der Anschlüsse (in 1.000)	248,4	0,0	k.A.
Festnetz Breitbandanschlüsse (in 1.000)	63,1	0,0	k.A.

\* Das berichtete Ergebnis 2011 beinhaltet die Abschreibung der Unterschiedsbeträge aus vergangenen Unternehmenszusammenschlüssen und kann somit von den Finanzzahlen der Einzelgesellschaften abweichen. Aufgrund einer neuen Definition der Wertkartenkunden wurde die Zählmethode der aktiven Wertkartenkunden von einem 15-monatigen rollierenden Durchschnitt auf einen 90-Tage-Aktiv-Durchschnitt geändert. Dieser Anpassung folgenden wurden die historischen Kennzahlen rückwirkend bis zum 1. Quartal 2010 geändert.

## Kennzahlen Segment Weißrussland\*

### Weißrussland

in Mio. EUR	3. Qu. 2011 ungeprüft	3. Qu. 2010 ungeprüft	Veränd. in %	1-9 M 2011 ungeprüft	1-9 M 2010 ungeprüft	Veränd. in %
Umsatzerlöse	56,9	93,2	-39,0%	219,7	253,1	-13,2%
EBITDA bereinigt	24,2	42,2	-42,5%	99,7	119,2	-16,4%
EBITDA inkl. Restrukturierungs- und Wertminderungsaufwand	24,2	42,2	-42,5%	99,7	119,2	-16,4%
Betriebsergebnis	15,7	20,8	-24,3%	57,7	58,9	-1,9%
Durchschnittlicher monatlicher Erlös pro Kunde (in EUR)	3,5	6,7	-47,4%	4,8	6,2	-22,3%

	3. Qu. 2011 ungeprüft	3. Qu. 2010 ungeprüft	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	4.532,8	4.224,7	7,3%
Anteil der Vertragskunden	79,5%	77,8%	
Marktanteil	41,3%	42,0%	
Marktpenetration	116,0%	106,1%	
Mobile Breitbandkunden	349.585	86.222	k.A.

\* Das berichtete Ergebnis beinhaltet die Abschreibung der Unterschiedsbeträge aus vergangenen Unternehmenszusammenschlüssen und kann somit von den Finanzzahlen der Einzelgesellschaften abweichen.

## Kennzahlen – Segment Weitere Märkte

### Slowenien

in Mio. EUR	3. Qu. 2011 ungeprüft	3. Qu. 2010 ungeprüft	Veränd. in %	1-9 M 2011 ungeprüft	1-9 M 2010 ungeprüft	Veränd. in %
Umsatzerlöse	51,9	47,3	9,8%	141,9	129,0	10,0%
EBITDA bereinigt	16,2	12,2	33,2%	39,1	35,3	10,8%
EBITDA inkl. Restrukturierungs- und Wertminderungsaufwand	16,2	12,2	33,2%	39,1	35,3	10,8%
Betriebsergebnis	11,2	6,9	61,8%	22,9	19,6	16,6%
Durchschnittlicher monatlicher Erlös pro Kunde (in EUR)	22,7	21,7	4,8%	20,8	20,6	0,7%
Anteil der Gesprächs- und Datenpaketumsätze	36,5%	28,1%		34,3%	26,4%	

	3. Qu. 2011 ungeprüft	3. Qu. 2010 ungeprüft	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	631,0	605,3	4,2%
Anteil der Vertragskunden	72,9%	70,7%	
Marktanteil	29,7%	28,8%	
Marktpenetration	104,1%	102,1%	
Mobile Breitbandkunden	15.248	14.544	4,8%

## Kennzahlen - Segment Weitere Märkte

### Republik Serbien

in Mio. EUR	3. Qu. 2011 ungeprüft	3. Qu. 2010 ungeprüft	Veränd. in %	1-9 M 2011 ungeprüft	1-9 M 2010 ungeprüft	Veränd. in %
Umsatzerlöse	38,6	27,6	39,8%	104,2	76,7	35,8%
EBITDA bereinigt	9,7	3,3	190,0%	21,6	-3,8	k.A.
EBITDA inkl. Restrukturierungs- und Wertminderungsaufwand	9,7	3,3	190,0%	21,6	-3,8	k.A.
Betriebsergebnis	-6,7	-7,5	-10,4%	-22,2	-37,0	-39,9%
Durchschnittlicher monatlicher Erlös pro Kunde (in EUR)	7,4	6,4	16,3%	7,1	6,1	16,5%
				3. Qu. 2011 ungeprüft	3. Qu. 2010 ungeprüft	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)				1.588,8	1.280,6	24,1%
Marktanteil				15,3%	13,0%	
Marktpenetration				140,6%	132,1%	

### Republik Mazedonien

in Mio. EUR	3. Qu. 2011 ungeprüft	3. Qu. 2010 ungeprüft	Veränd. in %	1-9 M 2011 ungeprüft	1-9 M 2010 ungeprüft	Veränd. in %
Umsatzerlöse	15,1	10,2	47,2%	39,4	25,6	53,8%
EBITDA bereinigt	1,1	0,1	k.A.	1,1	-3,0	k.A.
EBITDA inkl. Restrukturierungs- und Wertminderungsaufwand	1,1	0,1	k.A.	1,1	-3,0	k.A.
Betriebsergebnis	-1,6	-2,2	-24,4%	-6,8	-9,6	-29,9%
Durchschnittlicher monatlicher Erlös pro Kunde (in EUR)	8,3	7,5	10,8%	7,5	6,7	12,3%
				3. Qu. 2011 ungeprüft	3. Qu. 2010 ungeprüft	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)				548,5	388,2	41,3%
Marktanteil				24,6%	19,0%	
Marktpenetration				108,7%	99,7%	

### Liechtenstein

in Mio. EUR	3. Qu. 2011 ungeprüft	3. Qu. 2010 ungeprüft	Veränd. in %	1-9 M 2011 ungeprüft	1-9 M 2010 ungeprüft	Veränd. in %
Umsatzerlöse	1,9	1,7	8,6%	5,8	5,1	12,9%
EBITDA bereinigt	0,3	0,5	-26,6%	1,5	1,2	28,8%
EBITDA inkl. Restrukturierungs- und Wertminderungsaufwand	0,3	0,5	-26,6%	1,5	1,2	28,8%
Betriebsergebnis	0,1	0,3	-55,4%	0,9	0,6	51,9%
				3. Qu. 2011 ungeprüft	3. Qu. 2010 ungeprüft	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)				6,6	6,3	4,0%



## Ausgewählte erläuternde Anhangsangaben zum gekürzten konsolidierten Zwischenabschluss (ungeprüft)

### Rechnungslegungsgrundsätze

Der konsolidierte Zwischenabschluss beinhaltet nach Einschätzung des Managements alle erforderlichen Anpassungen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und wurde gemäß International Financial Reporting Standards („IFRS“) erstellt.

Die konsolidierten Ergebnisse des Zwischenabschlusses gemäß IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ sind weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen und sollen im Zusammenhang mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 gelesen werden und sind nicht notwendigerweise für die Jahresergebnisse indikativ.

Seit dem 31. Dezember 2010 gab es keine wesentlichen Veränderungen in den Beziehungen zwischen verbundenen Unternehmen, Verpflichtungen und Haftungsverhältnissen.

Die Erstellung eines Zwischenabschlusses nach IFRS erfordert Schätzungen und Annahmen, die die berichteten Werte im Zwischenbericht beeinflussen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Die Telekom Austria Group wendet im Zwischenbericht dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 an, mit Ausnahme der folgenden Standards/Interpretationen, welche in 2010 bzw. per 1. Jänner 2011 in Kraft traten.

		Geltend ab*
IAS 24	Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen (geändert)	1. Jänner 2011
IAS 32	Änderungen hinsichtlich der Einstufung von Bezugsrechten	1. Februar 2010
IFRS 1	Zusätzliche Ausnahmeregelungen für Erstanwender i.Z.m. IFRS 7	1. Juli 2010
IFRIC 19	Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten	1. Juli 2010
IFRIC 14	Vorauszahlung von Mindestdotierungsverpflichtungen (geändert)	1. Jänner 2011
	Änderung an verschiedenen IFRS als Ergebnis des jährlichen Verbesserungsprozesses 2010	1. Jänner 2011

\*Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen (gemäß IASB)

Die Gesellschaft wendet diese Standards/Interpretationen zum 1. Jänner 2011 an. Etwaige Auswirkungen der neuen Standards/Interpretationen auf den konsolidierten Zwischenabschluss waren unwesentlich.

Im Vergleich zu anderen Wirtschaftssektoren unterliegt die Telekommunikationsbranche relativ geringen saisonalen Schwankungen. Innerhalb der Telekommunikationsbranche unterliegen die einzelnen Segmente denselben Schwankungen wie die europäischen Mitbewerber. Diese sind gekennzeichnet mit niedrigeren Spannen im vierten Quartal bedingt durch Weihnachtsaktionen, Endgeräten, die dem Kunden zur Verfügung gestellt werden, und Erhöhungen von Verkaufsprovisionen. Aufgrund der Sommerurlaubszeit liegen im dritten Quartal Roamingumsätze von Fremd- und eigenen Kunden über dem Durchschnitt. In Österreich liegen die Roamingumsätze von Fremdkunden bedingt durch den Wintersporttourismus auch im ersten Quartal über dem Durchschnitt.

### Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Telekom Austria Group definiert EBITDA als Jahresüberschuss exklusive Finanzergebnis, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen. EBITDA bereinigt und EBITDA inkl. Restrukturierungs- und Wertminderungsaufwand wird als Maßstab verwendet, um Trends der einzelnen Geschäftsbereiche besser einschätzen zu können. EBITDA bereinigt beinhaltet das EBITDA, angepasst um Restrukturierungsaufwand im Segment Österreich und gegebenenfalls um Wertminderungsaufwand. Restrukturierungsaufwand beinhaltet Sozialpläne für Mitarbeiter, deren Dienstverhältnis auf sozial verträgliche Weise aufgelöst wird und zukünftige Aufwendungen für Beamte, die dauerhaft aus dem Leistungsprozess aussteigen und deren Dienstverhältnis aufgrund des Beamtenstatus nicht beendet werden kann. Weiters werden Aufwendungen für den Wechsel von Beamten zum Bund für die Ermittlung des bereinigten EBITDA angepasst. Für Details zum Restrukturierungsaufwand der ersten neun Monate 2011 siehe „Rückstellungen“.

### Unternehmenszusammenschlüsse

Am 8. August 2011 hat die Telekom Austria Group 100% der Anteile an B.net Hrvatska d.o.o. („B.net“), dem größten Kabelnetzbetreiber in Kroatien, durch ihre kroatische Tochtergesellschaft Vipnet für einen vorläufigen Kaufpreis in Höhe von 70,5 Mio. EUR erworben. B.net ist der Alleineigentümer der Gesellschaften Na KVADRAT d.o.o., VOLJAGLAS d.o.o. und NA KUB d.o.o., die ihren Firmensitz in Zagreb haben. Die Akquisition des Kabelanbieters ermöglicht es Vipnet vom erwarteten starken Wachstum von Festnetz-Breitband, TV-Services und konvergenten

Produkten zu profitieren und sich selbst als konvergenter Anbieter zu positionieren. Die Gesellschaften werden im Segment Kroatien berichtet. Die Tabelle „Erwerb B.net“ zeigt die beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt. Die beizulegenden Zeitwerte wurden aufgrund der vorläufigen Verteilung des Kaufpreises auf die Vermögenswerte und Schulden ermittelt. Anschaffungsnebenkosten, die im Aufwand erfasst wurden, betragen 0,1 Mio. EUR.

## Erwerb B.net

in Mio. EUR (ungeprüft)	Beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Sachanlagevermögen	37,2
Immaterielle Vermögenswerte	36,9
Sonstige Vermögenswerte und Forderungen	8,1
Liquide Mittel	3,5
Bankkredite und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-28,9
Passive latente Steuern	-6,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-3,9
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	-6,1
<b>Nettowerte der erworbenen Vermögenswerte</b>	<b>40,3</b>
Firmenwert	30,1
<b>Kaufpreise</b>	<b>70,5</b>
Erworbene liquide Mittel	-3,5
<b>Zahlungsmittelabfluss</b>	<b>66,9</b>

Am 7. September 2011 hat die Telekom Austria Group ihre Anteile an der Mass Response Service GmbH um einen Verkaufspreis von 0,1 Mio. EUR, der in bar entrichtet wurde, verkauft.

Am 25. Jänner 2011 hat die Telekom Austria Group 100% der Anteile des bulgarischen Festnetzanbieters Spectrum Net AD („Spectrum“) durch ihre bulgarische Tochtergesellschaft Mobiltel erworben. Weiters wurden am 3. Februar 2011 80% der Anteile eines zweiten bulgarischen Festnetzanbieters Megalan Network AD („Megalan“) erworben, wobei sich die Telekom Austria Group verpflichtet hat, die restlichen 20% bis 31. März 2012 zu erwerben. Die Telekom Austria Group konsolidiert deshalb 100% von Megalan ohne nicht beherrschende Anteile auszuweisen. Der Kaufpreis für die restlichen 20% der Anteile wurde bereits auf ein ESCROW Bankkonto gezahlt. Die beiden Gesellschaften werden im Segment Bulgarien dargestellt. Die Tabelle „Erwerb Megalan und Spectrum“ zeigt die beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt. Die beizulegenden Zeitwerte wurden aufgrund der vorläufigen Verteilung des Kaufpreises auf die Vermögenswerte und Schulden ermittelt. Anschaffungsnebenkosten, die im Aufwand erfasst wurden, betragen 1,0 Mio. EUR. Die noch nicht bezahlten variablen Kaufpreiskomponenten sind vom Erreichen bestimmter Zielparameter abhängig und sind als finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Wert ausgewiesen. Im dritten Quartal 2011 wurde ein Teil der variablen Kaufpreiskomponente in Höhe von 2,0 Mio. EUR bezahlt.

## Erwerb Megalan und Spectrum

in Mio. EUR (ungeprüft)	Beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Sachanlagevermögen	15,3
Immaterielle Vermögenswerte	35,4
Sonstige Vermögenswerte und Forderungen	5,6
Liquide Mittel	2,2
Bankkredite, Anleihen und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-9,2
Passive latente Steuern	-3,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1,7
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	-3,6
<b>Nettowerte der erworbenen Vermögenswerte</b>	<b>41,0</b>
Firmenwert	37,1
<b>Kaufpreise</b>	<b>78,1</b>
Noch nicht bezahlte Kaufpreise	-7,1
Erworbene liquide Mittel	-2,2
<b>Zahlungsmittelabfluss</b>	<b>68,8</b>

Da der Einfluss der erworbenen Unternehmen vor dem Erwerb durch die Telekom Austria Group auf den Abschluss unwesentlich ist, wurde keine Pro-forma Information erstellt.

Im ersten Quartal 2011 wurden 15,8 Mio. EUR der erfolgsabhängigen Kaufpreiskomponente für den Erwerb der SB Telecom Limited („SBT“), dem alleinigen Eigentümer von FE VELCOM („velcom“), bezahlt, da die im Vorfeld vereinbarten Leistungskriterien erfüllt wurden. Zum 31. Dezember 2010 wurde diese Kaufpreiskomponente in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

### Lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten

In den ersten neun Monaten 2011 wurden 755,3 Mio. EUR langfristige Finanzverbindlichkeiten aufgenommen und 224,1 Mio EUR langfristige Finanzverbindlichkeiten zurückbezahlt. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich, da fällig werdende langfristige Finanzverbindlichkeiten, die als kurzfristig ausgewiesen werden, nur teilweise durch die Rückzahlung von Multi-Currency-Notes, kurzfristigen Bankverbindlichkeiten und kurzfristigen Teilen von langfristigen Finanzverbindlichkeiten kompensiert wurden.

Der Rückgang der sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten ist auf die Umgliederung der erfolgsabhängigen Kaufpreiskomponente aus dem Erwerb von SBT zu den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten zurückzuführen, da erwartet wird, dass diese Kaufpreiskomponente im ersten Quartal 2012 fällig wird.

Im April 2011 wurde die letzte bestehende Cross-Border-Lease Transaktion vorzeitig beendet. Die vorzeitige Beendigung erfolgte sowohl rechtlich als auch wirtschaftlich zu attraktiven Bedingungen. Die Telekom Austria Group hat einerseits einen Aufwand für die Beendigung erfasst, andererseits wurde der dieser Transaktion zugeordnete Nettobarwertvorteil aufgelöst. Die Telekom Austria Group hat daraus einen Zinsertrag in Höhe von 0,5 Mio. EUR realisiert.

In 2010 hat die Telekom Austria Group ein Long Term Incentive („LTI“) Programm eingeführt. Am 1. Juni 2011 wurde die zweite Tranche von LTI (LTI 2011) gewährt. Die wesentlichen Bedingungen blieben im Vergleich zu LTI 2010 unverändert.

Für den zukünftig erwarteten Aufwand des LTI-Programms besteht zum Bilanzstichtag für den bereits erdienten Anteil eine Verbindlichkeit, welche auf Basis von beizulegenden Zeitwerten errechnet wurde. Die beizulegenden Zeitwerte werden durch Heranziehen der erwarteten Erreichung der Leistungskriterien und des erwarteten Aktienpreises, der auf einem Binominalbaumverfahren zur Aktienkursmodellierung beruht, ermittelt. Erwartete Dividenden wurden ebenfalls in die Berechnung einbezogen. Die Verbindlichkeit wird über den Leistungszeitraum verteilt aufgebaut. Zum 30. September 2011 beträgt die Verbindlichkeit für LTI 2010 und LTI 2011 1,5 Mio. EUR.

### Rückstellungen

Mit 19. Jänner 2011 traten die neuen Sozialpläne im Segment Österreich in Kraft, welche Vorruhestands-, Karenzierungs- sowie Sonderabfertigungsmodelle umfassen. In den ersten neun Monaten 2011 wurde ein Restrukturierungsaufwand in Höhe von 198,6 Mio. EUR erfasst. Die Rückstellung für Restrukturierung in Höhe von 673,0 Mio. EUR zum 31. Dezember 2010 erhöhte sich auf 834,8 Mio. EUR zum 30. September 2011.

Zusätzlich wurde ein Restrukturierungsaufwand im Segment Österreich in Höhe von 26,2 Mio. EUR für Beamte, die auf freiwilliger Basis zum Bund wechseln, um administrative Tätigkeiten zu übernehmen, erfasst. Die korrespondierende Rückstellung in Höhe von 38,2 Mio. EUR zum 31. Dezember 2010 erhöhte sich auf 48,1 Mio. EUR zum 30. September 2011.

### Steuern vom Einkommen

Der Steuerertrag in den ersten neun Monaten 2011 resultiert im Wesentlichen aus Beteiligungsabwertungen an verbundenen Unternehmen, welche in Österreich steuerrechtlich über sieben Jahre verteilt geltend zu machen sind und auf welche latente Steuern angesetzt wurden. Der effektive Steuersatz in den ersten neun Monaten 2010 betrug 21,1%.

Aktive latente Steuern, auf saldierter Basis, in Höhe von 110,4 Mio. EUR zum 31. Dezember 2010 erhöhten sich zum 30. September 2011 auf 258,9 Mio. EUR im Wesentlichen aufgrund der Reduktion von latenten Steuerverbindlichkeiten aufgrund von Fremdwährungsabwertungen in Weißrussland, der Aktivierung von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträgen und auf Beteiligungsabwertungen, die teilweise durch die Geltendmachung der Beteiligungsabwertungen aus Vorperioden, die in Österreich steuerrechtlich über sieben Jahre zu verteilen sind, kompensiert wurden.

### Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung

Am 23. Mai 2011 wurde der weißrussische Rubel abgewertet, im September kam es zur Öffnung der sogenannten "alternative trading sessions", welche zu einer weiteren Abwertung führte. Der Stichtagskurs des weißrussischen Rubels am 30. September 2011 betrug 10,320 im Vergleich zu 3,972 zum 31. Dezember 2010, was in den ersten neun Monaten 2011 zu einem negativen Unterschiedsbetrag von 434,7 Mio. EUR führte. Die Aufwertung des serbischen Dinars führte in den ersten neun Monaten 2011 zu einem positiven Unterschiedsbetrag in Höhe von 12,9 Mio. EUR. In den ersten neun Monaten 2010 führte die Aufwertung des weißrussischen Rubels zu einem positiven Unterschiedsbetrag in Höhe von 3,1 Mio. EUR, während die Abwertung des serbischen Dinars zu einem negativen Unterschiedsbetrag in Höhe von 31,8 Mio. EUR führte.

### Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung

Der Posten „Sonstiges“ in der Überleitung des Jahresüberschusses zum operativen Cashflow beinhaltet im Wesentlichen Fremdwährungsdifferenzen in 2011 sowie Zinsen und Absicherungsgeschäfte in 2010.

### Werthaltigkeitstest

Die Abwertung des weißrussischen Rubels im Mai sowie die weitere Entwicklung am weißrussischen Markt war der Anhaltspunkt um einen Werthaltigkeitstest für die zahlungsmittelgenerierende Einheit velcom durchzuführen. Wesentliche Annahmen, die zur Berechnung des Nutzungswerts herangezogen wurden, sind Abzinsungssätze nach Steuern (WACC) in Höhe von 29,7% abnehmend bis 10% für die ewige Rente (vor Steuern 39,1% abnehmend bis 13,1%) und eine Wachstumsrate der ewigen Rente von 2,0%. Der ermittelte Nutzungswert wurde mit dem Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit velcom (einschließlich Firmenwert) verglichen. Da der Buchwert den Nutzungswert nicht übersteigt, musste kein Wertminderungsaufwand erfasst werden.

### Schätzungsänderungen

In 2011 wurde die Nutzungsdauer einzelner technischer Anlagen sowie Software aufgrund des schnellen technologischen Fortschritts, der in einigen Branchen zu verzeichnen war, verkürzt. Diese Änderung führte zu einem Anstieg der Abschreibungen um 8,6 Mio. EUR im Segment Bulgarien.

### Sonstige Ereignisse und Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 28. Oktober 2011 hat die kroatische Regierung die Abschaffung der 6%-Steuer für Umsätze aus mobilen Netzwerkdiensten ab 1. Jänner 2012 beschlossen. Die Steuer wurde per 1. August 2009 für alle Mobilfunkanbieter in Kroatien als Maßnahme gegen die Wirtschaftskrise eingeführt. Die Steuer wurde auf alle Umsätze aus mobilen Diensten, wie Gesprächsminuten, SMS und MMS, angewendet und wurde vom jeweiligen Mobilfunkanbieter entrichtet. Vipnet, das kroatische Tochterunternehmen der Telekom Austria Group, verzeichnete einen Aufwand aus der Mobilfunksteuer in der Höhe von 9,5 Mio. EUR in den ersten neun Monaten 2011 und 15,2 Mio. EUR im Jahr 2010.

Am 13. Oktober 2011 hat die Telekom Austria Group ihren Anteil an der Cable Runner Iberica S.L. um einen Verkaufspreis von 1,0 Mio. EUR verkauft.

Die Inflationsrate in Weißrußland wird durch die vier großen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften genau beobachtet, die das Thema inflationsbasierte Rechnungslegung an die sogenannte „Internationale Practice Task Force“, die sich in der US Börsenaufsicht befindet, vorbringen werden. Es wird erwartet, dass die Task Force eine Entscheidung im Hinblick auf die Notwendigkeit der Anwendung von Rechnungslegung in Hochinflationländern gemäß IAS 29 bis Ende November 2011 treffen wird.